

YOLO 2024

DEIN BERUFSEINSTIEG IM BERGISCHEN

Von Beruf Klimaretter

Azubi Giacomo hat seinen Traumberuf gefunden – im Dachdeckerhandwerk

Glücksbringer mit viel Know-how

Robin Mauß aus Wuppertal ist Deutschlands bester Nachwuchs-Schornsteinfeger

Wer verdient wie viel?

Ausbildungsvergütungen: 174 Berufe im Überblick

wuppertaler rundschau

In Kooperation mit



Wir sind Volkswagen in Wuppertal:
Gottfried Schultz!

Kein Kauf ohne
unser Angebot!



Volkswagen Zentrum Wuppertal

Gottfried Schultz Wuppertal GmbH & Co. KG
Uellendahler Str. 245-251, 42109 Wuppertal
Tel. 0202 2757-130, gottfried-schultz.de

GOTTFRIED SCHULTZ



Wir sind Audi in Wuppertal:
Gottfried Schultz!

Kein Kauf ohne
unser Angebot!



Audi Zentrum Wuppertal

Automobilvertriebsges. Wuppertal GmbH & Co. KG
Uellendahler Str. 306, 42109 Wuppertal
Tel. 0202 26631-91, audi-zentrum-wuppertal.audi

GOTTFRIED SCHULTZ

Inhalt

Karriere-Steckbriefe

- 12 **Deine Karriere bei BAUHAUS**
Amy Lee und Nina über ihre Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau
- 14 **Deine Karriere bei Bethesda**
Dustin über seine Ausbildung zum Pflegefachmann
- 16 **Deine Karriere bei Beuthel**
Nesrine über ihre Ausbildung zur Kauffrau für Dialogmarketing
- 18 **Deine Karriere beim Caritasverband**
Alagi über seine Ausbildung zum Pflegefachmann
- 20 **Deine Karriere bei Coroplast**
Malte über seine Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik
- 22 **Deine Karriere bei D. La Porte**
Melissa spricht über ihre Aufgaben als technische Produktdesignerin
- 24 **Deine Karriere bei Edeka Billstein**
Lukas über seine Aufgaben als Einzelhandelskaufmann
- 26 **Deine Karriere bei Gottfried Schultz**
Mats über seine Ausbildung zum Automobilkaufmann
- 28 **Deine Karriere bei Helios**
Marianne Regina über ihre Arbeit als Pflegefachkraft
- 30 **Deine Karriere im Jobcenter**
Max über den Mix aus Theorie und Praxis
- 32 **Deine Karriere im Handwerk**
Lara von der Kreishandwerkerschaft im Interview
- 34 **Deine Karriere im Langerfelder Automarkt**
Marc über seine Aufgaben als Kfz-Mechatroniker
- 36 **Deine Karriere bei Marcus Mager Bedachungen**
Giacomo über seine Ausbildung zum Dachdecker
- 38 **Deine Karriere bei MediaMarkt**
Jolene über ihre Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau
- 40 **Deine Karriere bei Riedel Communications**
Amir über seine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik
- 42 **Deine Karriere bei der Sparkasse**
Yasmina über ihre Arbeit im Bankwesen

- 44 **Deine Karriere bei der Stadt Wuppertal**
Anna über ihre Ausbildung als Kauffrau zur Dialogmarketing
- 46 **Deine Karriere bei Vorwerk**
Alessandro über seine Arbeit als Fachinformatiker

Und außerdem in YOLO:

- 4+5 **Alles über YOLO**
Warum YOLO? Wer macht YOLO? Wo gibt's YOLO? Und YOLO im Radio!
- 6+7 **Von Beruf Klimaretter**
Giacomo Trocha hat seinen Traumjob gefunden – im Dachdeckerhandwerk
- 8+9 **Das Vorstellungsgespräch**
5 Fragen, 5 Antworten für die optimale Vorbereitung
- 10 **Kraftfahrzeug-Mechatronik an der Spitze**
Das Bundesinstitut für Berufsbildung ermittelt jedes Jahr die beliebtesten Ausbildungsberufe
- 48+49 **Glücksbringer mit viel Know-how**
Robin Mauß aus Wuppertal ist Deutschlands bester Nachwuchs-Schornsteinfeger
- 50-53 **Ausbildungsvergütung: Wer verdient wie viel?**
So unterschiedlich ist die Bezahlung
- 54+55 **Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages**
Diese Formalitäten solltest du beachten
- 56+57 **In Windeseile zum Ausbildungsplatz**
Die Stadtparkasse Wuppertal punktet mit einem „Speedrecruiting“
- 58 **Viel Starthilfe für potenzielle Azubis**
Arbeitgeber wollen die Jugendlichen dort abholen, wo sie gerade stehen
- 60+61 **So klickst du dich zum Erfolg**
Wie du dich mit einer Online-Bewerbung professionell präsentierst
- 62 **Die große Outfit-Frage**
Tipps für die richtige Kleidung beim Vorstellungsgespräch
- 64+65 **Was das Schulzeugnis nicht verrät**
Wichtig sind auch die Motivation und die Sozialkompetenzen
- 66 **Durchstarten mit dem WSW DeutschlandTicket**
Flexibel, günstig und bequem unterwegs sein in ganz Deutschland

IMPRESSUM

YOLO

dein Berufseinstieg im Bergischen erscheint im Verlag:

Rundschau Verlagsgesellschaft mbH

Geschäftsführung und Verlagsleitung:

Lutz Rensch, Johannisberg 7, 42103 Wuppertal, (0202) 271440,
Telefax (0202) 716292, www.wuppertaler-rundschau.de
Geschäftsstelle: Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal

Verlagsanschrift ist gleichzeitig Anschrift der nachstehend aufgeführten Personen:

Verantwortlich für Anzeigen und Verkauf: Lutz Rensch

Objektleitung: Iris Domann und Nicole Schlender

Redaktionsleitung: Roderich Trapp,
redaktion@wuppertaler-rundschau.de

Verantwortliche Redakteurin: Waltraut Rass

Fotografie: Simone Bahrmann

Grafik & Layout: Holger Padberg

Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH,
Werner-von-Siemens-Straße 13, 53340 Meckenheim

Warum YOLO?

Welcher Job passt wirklich zu mir? Was muss ich da bringen und was bringt er mir? Und wie komme ich da am besten rein? Seit 2017 gibt **YOLO** Antworten auf genau diese Fragen, die ihr euch auf dem Weg in den Beruf vielleicht auch gerade stellt. Wir setzen dabei auf junge Azubis, die diesen Weg schon gefunden haben, und lassen sie erzählen: In 18 Steckbriefen verraten sie euch, was ihren Job und ihren Ausbildungsbetrieb ausmacht, und machen euch damit die Entscheidung hoffentlich ein bisschen leichter. Immerhin sind Möglichkeiten so groß und die Perspektiven so gut wie noch nie: Ob smarter Job im Home-Office oder zupackend und zukunftsicher im Handwerk erfolgreich sein, die sich rasant wandelnde Arbeitswelt bietet für jedes Talent Platz. Komm mit uns deinem Traumberuf ein Stück näher, denn ... **YOLO – YOU ONLY LIVE ONCE**

Lutz Rensch, Geschäftsführer Wuppertaler Rundschau



Wer macht YOLO?

Redaktion und Verkauf der Wuppertaler Rundschau haben über Monate mit vielen Unternehmen der Region zusammengearbeitet, um für euch hautnahe Eindrücke aus der Ausbildungswelt zu sammeln. Die wichtigen Tipps in Sachen Bewerbung, Ausbildungsvertrag und Co. lieferte das große regionale Ausbildungsportal www.azubi-nrw.de mit Texten von Rheinland Presse. Und die lokalen Azubi-Stories produzierten Redakteurin Waltraut Rass und Fotografin Simone Bahmann. **YOLO** ist also echte Teamarbeit!

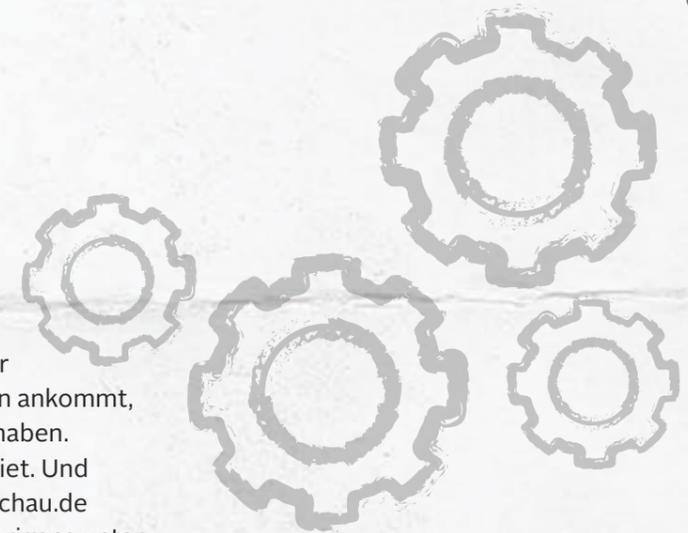


YOLO Historie



Wo gibt's YOLO?

YOLO stellen wir den Abschlussklassen der Wuppertaler Schulen zur Verfügung, damit es ohne Umwege bei allen ankommt, die das Thema Ausbildung gerade voll auf dem Schirm haben. Außerdem verteilen wir **YOLO** an Hotspots im Stadtgebiet. Und natürlich gibt's **YOLO** auch auf www.wuppertaler-rundschau.de zum Downloaden. Auf unserer Homepage findet ihr übrigens unter der Rubrik **YOLO** das ganze Jahr über aktuelle Azubi-News.



YOLO im Radio

YOLO geht auch on air – mit einer eigenen Themenwoche auf Radio Wuppertal! Vom 26. Februar bis 1. März gibt's täglich ausgewählte Azubis aus unseren Steckbriefen am Mikrophon. Sie erzählen hautnah über ihren Berufseinstieg. Chefredakteur Georg Rose freut sich auf viele offene junge Ohren:

Selten hatte eine Generation so viele Perspektiven beim Start in den Beruf wie ihr. Die gute Nachricht lautet also: Es mangelt nicht an Jobs und Möglichkeiten! Die Frage ist eher: Welche der vielen Chancen ist für mich genau die richtige? Je größer die Auswahl, desto schwerer ist manchmal die Entscheidung. Mein Tipp: Praktika bieten einen sehr guten Einblick in Branchen

und Berufe. Sie können eine gute Hilfe sein, um euch zu entscheiden. Viele unserer bergischen Ausbildungsbetriebe bieten euch sehr gerne die Möglichkeit, bei einem Praktikum Berufe und Unternehmen kennenzulernen. Nur Mut: Die Entscheidung für eine Ausbildung ist heute längst nicht mehr eine Entscheidung für eure gesamte Berufslaufbahn. Denn das Berufsleben ist viel durchlässiger geworden. In diesem Sinne wünsche ich euch viel Freude und Erfolg bei eurem Start in den Beruf!

Georg Rose, Chefredakteur

Übrigens: Radio Wuppertal ist bekannt für vorbildliche Nachwuchsförderung. Sprecht mich gerne an, wenn ihr an einem Praktikum (Radio / online / Social Media) Interesse habt.





Marcus Mager (links),
Giacomo Trocha und
Gerrit Rudolph

Von Beruf Klimaretter

Giacomo Trocha hat seinen Traumjob gefunden – im Dachdeckerhandwerk

An der frischen Luft und bei fast jeder Wind- und Wetterlage arbeiten die Dachdecker. Das ist genau das Ding von Giacomo Trocha (28), der diesen Beruf gerade erlernt. „Da ich schon als Kind gerne draußen war und immer körperliche Arbeit gerne getan habe, habe ich mir gesagt: Gehe doch ins Handwerk.“

Der Auszubildene mit den italienisch-polnischen Wurzeln probierte sich zunächst in mehreren Gewerken aus. „Ich habe vorher zwei Jahre lang als Maurer, Stuckateur und Fliesenleger gearbeitet. Dann war ich auch mal in einer Schreinerei“, blickt er zurück. Auch in die Pflege hat er hineingeschnuppert. Nun scheint er aber seinen

Traumjob gefunden zu haben: „Das Dachdeckerhandwerk hat mir von Anfang an Spaß gemacht. Das ist innovativ, man lernt immer was Neues. Aktuell das mit den Photovoltaik-Anlagen oder zu sehen, wie eine Dachkonstruktion aufgebaut ist“, nennt er Beispiele. Die Firma, bei der er seine Ausbildung absolviert, ist die Marcus Mager GmbH aus Cronenberg.

„Wir nennen uns ‚Klimaretter‘, wir montieren PV-Anlagen auf die Dächer, machen aber auch Dämmarbeiten, das trägt zur CO₂-Reduzierung bei“, ergänzt sein Chef Marcus Mager. Die Montage der Photovoltaik-Anlagen darf nur durch einen Dachdecker ausgeführt werden, das

ist in den Fachregeln so vorgeschrieben. Den Stromanschluss übernehmen dann die Elektriker.

Eine Voraussetzung, um Dachdecker zu werden, ist die Schwindelfreiheit bei der Arbeit in großen Höhen. Trocha hat damit keine Probleme. Sein Chef schon, zumindest im Kletterpark, scherzt Mager. Das sei für ihn eine ganz andere Erfahrung gewesen. Auf dem Dach habe man was „Festes unter sich, im Gegensatz zum Kletterpark“.

„Das Team ist spitze“

Auch den Kontakt mit den Kunden mag Giacomo Trocha. Seine Kollegen zeigen ihm, wie es geht: „Dieses Mal gehst du klingeln, stellst dich vor, sagst, von welcher Firma du bist und wir schauen“, wurde Azubi Trocha quasi ins kalte Wasser geworfen.

Doch er bestand auch diesen Test: „Das ging so souverän, als ob ich niemals etwas anderes gemacht hätte“, schmunzelt er. Der junge Mann ist begeistert von seinen Kollegen. „Das Team ist spitze, diese gute Art des Umgangs miteinander hat man selten.“

Wenn Giacomo Trocha seine Ausbildungsprüfung erfolgreich beendet hat, kann er sich dazu entscheiden, der alten Tradition zu folgen und „auf die Walz“ zu gehen. Er könne sich das Umherziehen durchaus vorstellen, sinniert er. Gesellen in Traditionsberufen wie Dachdecker oder Zimmerleute, die nach den Regeln „ledig, kinderlos und frei von Schulden“ sind, haben die Möglichkeit, mindestens drei Jahre auf Wanderschaft – Walz genannt – zu gehen. Marcus Mager befürwortet das.

„Das Dachdeckerhandwerk hat mir von Anfang an Spaß gemacht.“

STORY

„Es ist interessant, in den verschiedenen Bundesländern und übergreifend auch überhaupt einmal zu sehen: Wie sind die unterschiedlichen Arbeitspraktiken? Die in Norddeutschland arbeiten ganz anders als wir in Mitteldeutschland, in Süddeutschland gibt es noch einmal ganz andere Materialien, andere Techniken des Dachdeckens“, erzählt der Dachdeckermeister, der diesem Beruf bereits seit 35 Jahren nachgeht.

Es wird nicht bei jedem Wind und Wetter gearbeitet. „Unter null Grad arbeiten wir nicht, weil dann auch die Materialien nicht zu verarbeiten und die Dachrinnen gefroren sind“, weiß der Chef. Für solche Tage gibt es eine Schlechtwetterregelung, so dass die Dachdecker trotzdem ihren Lohn weiter bekommen. Im Sommer ist



Giacomo ist Feuer und Flamme für seinen Beruf.
Fotos: Simone Bahrmann

die Situation oft genau umgekehrt: Dann müssen sich Dachdecker auf die starke Sonneneinstrahlung einstellen. Hierfür stellt der Betrieb jedem Auszubildenen und Gesellen Sonnenschutz und

Getränke zur Verfügung. Generell werde auf die Gesundheit geachtet, verspricht der Chef. In Zusammenarbeit mit den Krankenkassen gibt es regelmäßig ein Gesundheitsmanagement mit Schulungen.

Technik statt Maloche

Giacomo Trocha stellt fest, dass Eltern oft veraltete Ansichten über das Handwerk haben. „Das Handwerk ist hoch modern, auch von den Maschinen her“, betont er. Die Digitalisierung hat auch hier Einzug gehalten, gerade im Bereich Umwelttechnik. „Handwerk ist nicht schwere, dreckige Maloche, es wird viel mit Hilfsmitteln wie Aufzügen und Krananlagen gearbeitet“, erklärt Trocha. Und auch Marcus Mager hat festgestellt, dass der Job im Laufe der Jahre deutlich körperschonender geworden ist. So gibt es zum Beispiel keine 50-Kilo-Zementsäcke mehr, die Gebinde sind inzwischen kleiner. Die Arbeitszeiten von Giacomo sind von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr einschließlich der Pausen. Im Durchschnitt gibt es eine 39-Stundenwoche. Im Sommer 40, im Winter 37,5 Stunden.

Waltraut Rass

BORNEMANN

Wo soll Deine Reise hingehen?

Etiketten

Fashion

Textil

Wir bilden aus:

Industriekaufmann/-frau (m/w/d)

Die Ausbildung bietet Dir abwechslungsreiche Tätigkeiten, praxisnahes Lernen in einem engagierten Team und den perfekten Ort, um Deine Interessen und Talente zum Einsatz zu bringen.

Bist Du neugierig? Hier gibt es mehr Infos zur Ausbildung.

Made in Germany

BORNEMANN

BORNEMANN



Das Vorstellungsgespräch – eine Herausforderung, auf die man sich aber gut vorbereiten kann.
Foto: gpoinstudio - stock.adobe.com

Das Vorstellungsgespräch: Fünf Fragen, fünf Antworten

Du hast dich beworben und die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch auf dem Tisch? Dann wird's jetzt wirklich ernst und oft auch aufregend. Denn ein gutes Gespräch öffnet dir die Türen zum Ausbildungsplatz. Deswegen solltest du auch nicht unvorbereitet zu deinem möglichen Ausbildungsbetrieb fahren. Hier kommen Antworten auf Fragen, die sich dir jetzt stellen.

Was kann ich schon vorher erledigen?

Recherche. Das heißt: Sammle so viele Informationen über das Unternehmen, wie du im Internet auftreiben kannst. Was stellt das Unternehmen her? Wie viele Mitarbeiter sind beschäftigt? Wie heißt der Chef? Du signalisierst den Leuten im Bewerbungsgespräch damit, dass du wirklich interessiert bist und weißt, wie Recherche funktioniert. Es schadet auch nicht, ein paar Infos über die Ausbildung zu sammeln. Und nimm dich auch selber unter die Lupe: Warum willst du diesen Ausbildungsplatz? Die Industrie- und Handelskammern (IHK) empfehlen außerdem: Schreib deine Stärken auf. Was kannst du richtig gut und was sollte ein möglicher Arbeitgeber auf jeden Fall von dir wissen? Das Vorstellungsgespräch ist die große Chance zu zeigen, wer du bist.

STORY

Was tun, wenn der Tag da ist?

Die goldene Regel für den großen Tag: Auf keinen Fall zu spät kommen. Bahnen können ausfallen, Autos können im Stau stehen oder Fahrräder einen Platten haben. Deswegen: Viel Zeit einplanen und am besten schon am Tag vorher klären, was für die Anreise wichtig ist. Große Firmen haben oft mehrere Eingänge, und auch an schönen Tagen kann es regnen. Deswegen: Nimm lieber einen Schirm mit, wenn das Wetter unsicher ist. Die IHK empfiehlt: Am besten so planen, dass du vor der Tür noch mindestens 15 Minuten Zeit hast.

Wie soll ich auftreten?

Handy aus, Kaugummi raus, Kopfhörer weg. Wenn sich dann die Türe öffnet und du deinem Gesprächspartner gegenüberstehst, drücke beherzt seine Hand und blicke ihm direkt in die Augen. Klingt vielleicht spießig, gilt aber immer noch: Ein fester Händedruck macht einen guten Eindruck. Und dann: Mach dir nicht zu viel Stress. Du musst keine Prüfung bestehen. Der Betrieb hat dich schließlich eingeladen, weil er dich kennenlernen will.

Wie läuft das Gespräch?

Meistens haben dann erst einmal die Gastgeber das Wort: Sie stellen dir ihr Unternehmen vor und erzählen von den Möglichkeiten, die du bei ihnen haben könntest. Die beste Empfehlung: Haltung einnehmen, gut zuhören und dann bereit sein für den eigenen Gesprächsbeitrag. Erzähle von dir, deinen Wünschen und Interessen. Zeige den Menschen, wer du bist und warum du dich bei ihnen beworben hast. Wenn dann die Fragen der Ausbildungsleiter kommen, zahlt sich deine Vorbereitung aus. Die IHKs sagen: Wenn du auf schlechte Schulnoten angesprochen wirst, bleib ruhig. Jeder Mensch hat Schwächen. Versuch Erklärungen zu finden und bleibe selbstkritisch.

„Handy aus, Kaugummi raus, Kopfhörer weg!“

Wie geht es weiter?

„Haben Sie noch Fragen?“ Bevor das Gespräch endet, geben dir die Gesprächspartner meistens die Möglichkeit, noch selbst Fragen zu stellen. Diese Chance solltest du nutzen. Wenn dir selber nichts mehr einfällt, kannst du immerhin noch fragen, wann eine Entscheidung getroffen wird. Dann steht der Gastgeber zuerst auf, öffnet die Tür und verabschiedet dich. Und dann heißt es: Abwarten – hoffentlich auf den Anruf mit der Zusage.

Quelle: azubi-nrw.de/Theresa Demski, Rheinland-Press

WIR VEREDELN METALL – UND DEINE ZUKUNFT!

Wir sind Spezialisten für Coil Coating und in unseren Produktbereichen Weltmarktführer. **Und wir suchen Auszubildende**, die mit uns erfolgreich sein möchten.

Komm zum Wuppertaler Unternehmen des Jahres 2023 – wir freuen uns!

 HUEHOCO
HUEHOCO GROUP



• huehoco-gmbh.com
• huehoco_gmbh



Foto: Michael - stock.adobe.com

Kraftfahrzeug-Mechatronik an der Spitze

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) ermittelt jedes Jahr die beliebtesten Ausbildungsberufe. Fazit: Die Klassiker sind weiter sehr gefragt.

Im Beruf „Kaufrau für Büromanagement“ haben Frauen in der dualen Berufsausbildung die meisten neuen Ausbildungsverträge abgeschlossen. Mit 16.644 (2022: 16.116) neuen Verträgen rückt dieser Beruf nach zwei Jahren auf Platz 2 wieder an die Spitze der „Rangliste 2023 der Ausbildungsberufe nach Anzahl der Neuabschlüsse – Frauen“ vor der „Medizinischen Fachangestellten“ mit 16.071 (2022: 16.656) neuen Verträgen. Dahinter folgen die „Zahnmedizinische Fachangestellte“, die „Verkäuferin“, die „Industriekaufrau“ und die „Kaufrau im Einzelhandel“. Insgesamt haben 2023 in diesen sechs Berufen 41,1 Prozent der jungen Frauen einen neuen Ausbildungsvertrag abgeschlossen.

Auf die Top-10-Berufe der Rangliste entfallen sogar 51,7 Prozent aller weiblichen Neu-

abschlüsse. Dies zeigen Auswertungen des BIBB auf Basis der Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2023 in anerkannten dualen Ausbildungsberufen nach Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung.

Foto: Andrey Popov - stock.adobe.com



Die Auto-Mechatronik und das Büromanagement sind die Felder, die Berufseinsteiger in Deutschland geschlechtsspezifisch am häufigsten ins Auge fassen.

STORY



Foto: F8 \ Suport Ukraine - stock.adobe.com

**So viel Vielfalt,
so viele Chancen**
In 18 Steckbriefen stellen
Azubis ihre Unternehmen vor

STECKBRIEFE

Hi, ich bin Amy Lee,
ich mache eine Ausbildung zur
EINZELHANDELSKAUFFRAU.



Amy Lee Stellmann,
18 Jahre, Auszubildende bei BAUHAUS

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Amy Lee: Ich habe mich in vielen Richtungen ausprobiert und später an meinen Interessen gemerkt, dass der Job im Einzelhandel am besten zu mir passt. Dort habe ich Kontakt zu Kunden, kann mein Fachwissen teilen und mich jeden Tag neuen Herausforderungen stellen.

Nina: Ich habe mich erst ein halbes Jahr in der Kita und in einer Grundschule ausprobiert. Dort habe ich gemerkt, dass ich mit Menschen allgemein gut umgehen kann, aber mir der Alltag zu eintönig ist. Da ich sehr gerne privat im handwerklichen Bereich tätig bin, habe ich mir überlegt, Handwerk und Kundenkontakt zu vereinen.

Die Anforderungen in meinem Job:

Amy Lee: Es ist wichtig, dass man mit anpackt. Man hat jeden Tag mit Kunden zu tun, und deshalb ist es wichtig, dass man aufgeschlossen ist, sich jedem Kunden widmet und ihm bei Fragen immer zur Verfügung steht und hilft, wo, man nur kann, denn jeder Kunde ist wichtig.

Nina: Man sollte teamfähig, effizient, freundlich und kommunikationsfähig sein.

Ein typischer Tag:

Amy Lee: Ich achte auf Sauberkeit und Ordnung im Laden. Kundenberatung ist mir das Wichtigste. Täglich muss neue Ware eingeräumt oder aufgeteilt werden, Farbe gemischt und Teppich/PVC geschnitten werden.

Nina: Ich berate Kunden zu Baustoff-Produkten und zum Thema Leihgeräte, welche Funktionen diese haben und wofür man sie einsetzt. Außerdem schreibe ich Reparaturaufträge für defekte Produkte. Wenn ein Gerät aus der Reparatur zurückkommt, nehme ich sie vom Wareneingang entgegen und benachrichtige den Kunden darüber, dass das Gerät abholbereit ist. Im Laufe des Tages bediene ich auch Kunden, die Produkte retournieren möchten.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Amy Lee: Mein Job macht Spaß, da er abwechslungsreich ist. Jeden Tag gibt es neue und

Hi, ich bin Nina,
ich mache eine Ausbildung zur
EINZELHANDELSKAUFFRAU.



Nina Lehmann,
17 Jahre, Auszubildende bei BAUHAUS

andere Aufgaben, was den Tag nicht so eintönig macht. Die Kollegen tragen auch dazu bei, dass man Spaß am Job hat, wir verstehen uns gut und wir können uns aufeinander verlassen.

Nina: Ich habe nette Kollegen, die einem immer den Rücken stärken, wenn man nicht weiterkommt. Das Arbeitsklima ist entspannt, lustig und locker.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Amy Lee: Nach der Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel kann man übernommen werden oder noch die Fortbildung zum Handelsfachwirtin anschließen. Es ist möglich, Abteilungsleiter (TA) werden, was ein großes Ziel von mir ist.

Nina: Weiter bei Bauhaus arbeiten und die Aufstiegsmöglichkeiten mitnehmen, die sich anbieten.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Amy Lee: Im Vorstellungsgespräch sollte man offen und ehrlich sein. Hab ein selbstbewusstes Auftreten und informiere dich über das Unterneh-

men, denn das zeigt dein Interesse und Engagement. Ein gepflegtes Äußeres ist ebenfalls wichtig.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Amy Lee: Ich habe mich auf die Suche nach Ausbildungen im Einzelhandel gemacht und spezifisch nach Baumärkten Ausschau gehalten, da ich in meiner Familie viele Handwerker habe und dadurch mein Interesse schon früh geweckt wurde. Dabei bin ich auf eine Anzeige von BAUHAUS gestoßen.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Amy Lee: Der Arbeitgeber bietet einem zur Ausbildung ein iPad an. Nach Abschluss der Ausbildung und Übernahme kann man es behalten.

Nina: Man bekommt als Mitarbeiter zehn Prozent Rabatt auf den Einkauf und bei den Leihgeräten muss man nur die Kautions hinterlegen, die man hinterher wiederbekommt. Außerdem bekommen wir Weihnachts- und Urlaubsgeld.



WIR BRINGEN DEIN TALENT ANS LICHT.

Starte als Azubi und lerne von echten Profis.

AUSBILDUNGSBERUFE IN DEN BAUHAUS FACHCENTREN IN WUPPERTAL

- Kaufmann* im Einzelhandel oder Verkäufer*
- Aus- und Fortbildung Geprüfter Handelsfachwirt*
- Duales Studium „Bachelor of Arts“* BWL – Handel
- Trainee* Vertrieb

*(m/w/d)

**GEMEINSAM GUT.
MIT DIR NOCH BESSER.**

Karriere-Modus: On!
Bewirb dich jetzt!



Liken, folgen, informieren –
BAUHAUS Karriere!



Hi, ich bin Dustin, ich werde PFLEGEFACHMANN.



ativpflege arbeiten. Da ich in meinem letzten Ausbildungsjahr aber noch viele Eindrücke sammeln werde, halte ich mir das offen. Man weiß nie, welchen Schicksalen man noch begegnet und was das Leben einem bringt.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Sei dir sicher, was du willst, aber am Allerwichtigsten: sei einfach du selbst! Denn, wenn du von dir und deinen Plänen überzeugt bist, kannst du auch deinen zukünftigen Arbeitgeber von dir überzeugen! Zusätzlich solltest du dir vorher Informationen über deinen zukünftigen Arbeitgeber einholen.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Ich bin ganz transparent mit der Idee umgegangen, mich vom pädagogischen Bereich in die Pflege umzuorientieren. Durch Empfehlungen aus dem Freundeskreis bin ich neugierig geworden auf die Pflegeausbildung und habe dann geschaut, welches Krankenhaus einen guten Ruf hat, und mich daraufhin beworben.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Es gibt Rabatte bei zahlreichen Firmen, ein Jobticket, Firmensport, tarifliche Zusatzleistungen und vieles mehr: Das Bethesda bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viele Vorteile.

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Das Wissen, Menschen in den verletzlichsten Situationen ihres Lebens zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten, war für mich eine große Motivation. Ich arbeite mit Menschen aus den unterschiedlichsten Schichten, die alle eine individuelle medizinische und pädagogische Betreuung benötigen. Mich hat auf jeden Fall gereizt, dass man für den Pflegeberuf eine riesige Fachkompetenz und viel technisches Know-how braucht und wir mit den unterschiedlichsten Fachdisziplinen zusammenarbeiten, wie zum Beispiel mit dem Ärztlichen Dienst, den Ergotherapeuten, den Teams

der Physiotherapie, der Logopädie und der Seelsorge. Das alles hat in mir den Entschluss reifen lassen, dass die Pflege der richtige Beruf für mich ist. Und diese Entscheidung habe ich bis heute nicht bereut.

Die Anforderungen in meinem Job:

Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, sowie Organisation und Empathie sind sehr sehr wichtig!

Ein typischer Tag:

Ich würde sagen, einen typischen Tag in der Pflege gibt es nicht. Es gibt immer etwas zu tun und ständig gibt es Situationen, in denen man lernt, an sich selbst zu wachsen.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Ich liebe die Ungewissheit! Es gibt täglich neue Herausforderungen, sei es ein Patient, eine Behandlung oder manchmal auch eine scheinbar aussichtslose Situation. Im Team zusammenarbeiten und auch manchmal alleine, diese Herausforderungen zu bewältigen, macht mir am meisten Spaß.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Ich kenne kaum einen Beruf, in dem man sich so individuell entfalten kann. Der Arbeitsmarkt ist riesig! Man kann sich quasi in jede Richtung weiterbilden. Gerne würde ich in der Palli-

STECKBRIEF



AGAPLESION
BETHESDA KRANKENHAUS
WUPPERTAL



Ausbildung bei uns ist spitze!

- Pflegefachmann und Pflegefachfrau
- Pflegefachassistent:in
- Operationstechnische Assistent:innen (OTA)
- Anästhesietechnische Assistent:innen (ATA)
- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ/BFD)

Interesse oder Fragen?

Dann schicke eine Nachricht an unser Pflegeteam per WhatsApp oder Signal, oder ruf uns an!

#BethesdaFamily



AGAPLESION BETHESDA KRANKENHAUS WUPPERTAL gGmbH
Hainstr. 35 • 42109 Wuppertal • T (0202) 2 90 - 25 12
pflgedienstleitung.bkw@agaplesion.de • www.bethesda-wuppertal.de

Folge uns



Hi, ich bin Nesrine, ich werde KAUFFRAU FÜR DIALOGMARKETING.



Nesrine Slimani, 25 Jahre
Auszubildende bei C. Beuthel

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Nach drei Jahren Erfahrung im Einzelhandel habe ich gemerkt, wie gerne ich im Kundenkontakt bin. Ich hatte aber auch gleichzeitig Interesse an administrativen Berufen. In der Ausbildung Kauffrau für Dialogmarketing habe ich eine gute Chance darin gesehen, meine Interessen zu verbinden. Nachdem ich zwei Wochen ein Praktikum im Sanitätshaus Beuthel gemacht habe, hat sich dieser Wunsch gefestigt.

Die Anforderungen in meinem Job:

Man braucht eine aufgeschlossene Persönlichkeit, viel Geduld und Professionalität. Natürlich ist Teamfähigkeit gefragt.

Ein typischer Tag:

Ich nehme die Kundenwünsche an und realisiere sie. Ich bin für die interne Kommunikation und die administrative Bearbeitung von Rezepten und Briefen zuständig.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Ich mag das Gefühl, Menschen zu helfen. Ich schätze die abwechslungsreichen Tätigkeiten

und die Mischung aus Kundenkontakt und Administration.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Die Branche für Kaufleute für Dialogmarketing hat gute Zukunftsaussichten und ist an vielen Stellen gefragt und gesucht. Fast alle Unternehmen brauchen Personal, die sich um die Kunden kümmern, da kommen wir zum Einsatz.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Authentisch und offen bleiben. Die eigene Fähigkeit zur

Kommunikation unterstreichen.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Im Internet habe ich die Stellenausschreibung auf Indeed gefunden.

Benefits / Angebote meines Arbeitsgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Das gute Arbeitsklima zwischen den Kollegen. Der jährliche Azubi-Tag. Man wird darin gefördert, selbstständig zu arbeiten.

STECKBRIEF



Komm mit uns auf die Reise deines Lebens

Bewirb dich jetzt unter:
www.beuthel.de/stellenangebote

Das kannst Du bei uns machen!

- » Einzelhandelskaufmann (m/w/d)
- » Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- » Kaufmann für Dialogmarketing (m/w/d)
- » Kaufmann im Gesundheitswesen (m/w/d)
- » Orthopädieschuhmacher (m/w/d)
- » Orthopädietechnik-Mechaniker (m/w/d)
- » Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- » Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- » Fachlagerist (m/w/d)



Ronsdorf Elberfeld Barmen Remscheid Cronenberg Ennepetal Düsseldorf

		BOARDING PASS		HAVE A NICE JOB	
NAME DES AUSZUBILDENEN <hr/>		Sei gespannt auf eine der spannendsten Reisen deines Lebens! Deine Ausbildung bei Beuthel ist eine Expedition in die vielfältige Welt der Gesundheitsbranche.		NAME DES AUSZUBILDENEN <hr/>	
VON Weiterführende Schule		FLUG BEU2024		VON Weiterführende Schule	
ZU Curt Beuthel GmbH & Co. KG				ZU Curt Beuthel GmbH & Co. KG	
GATE EHR1	BOARDING 01.08.2024	SEAT 1A			
GATE EHR1	BOARDING 01.08.2024	FLUG BEU2024			

Hi, ich bin Alagi, ich werde **PFLEGEFACHMANN**.

Alagi Sisawo,
26 Jahre
Auszubildender
bei der Caritas



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Als ich ein kleiner Junge war, erzählte ich meiner Mutter, dass ich später gerne in einem Seniorenheim arbeiten würde. Ich hatte sehr nette alte Menschen in meinem Umfeld. Als ich meine Heimat Mali verließ und nach Deutschland kam, machte sie mir Mut, meinem Traum nachzugehen. Heute bin ich mit Stolz dankbar, die Möglichkeit zu bekommen, in meiner neuen Heimat meinen Traum zu verwirklichen.

Die Anforderungen in meinem Job:

Die Arbeit fordert psychische Stabilität. Trotz allem werden einige Situationen in der Tagesstruktur häufig unterschätzt, vor allem Belastbarkeit, Ausdauer, Verständnis, Flexibilität und Selbstständigkeit. Ich bin davon überzeugt, dass Humor im Leben wichtig ist, was häufig eine Erleichterung mit sich bringt, und zudem den Alltag der Senioren verschönern kann.

Ein typischer Tag:

Ab 6.15 Uhr findet der Schichtwechsel statt, der Nachtdienst berichtet über etwaige Vorfälle im Rahmen einer offiziellen Übergabe. Ab 7 Uhr beginnen wir mit der Grundpflege. Dazu gehört auch die Hilfe beim Ankleiden. Ab 8 Uhr ist Zeit für das Frühstück. Einige Bewohner brauchen dabei Hilfe. Die Morgenmedikation wird zum Bewohner gebracht und gegebenenfalls verabreicht. Ab 10 Uhr werden zahlreiche Aktivitäten angeboten, wie das gemeinsame Lesen der Tageszeitung, Singen, Gedächtnistraining oder Spiele wie Bingo. Ab 12 Uhr werden das Mittagessen sowie die Mittagsmedizin angebracht. Ab 13.30 Uhr werden alle Tätigkeiten möglichst lückenlos schriftlich dokumentiert. Die Medikamente für die Bewohner werden für den nächsten Tag zusammengestellt. Ab 14 Uhr erfolgt die Übergabe an den Spätdienst. Um 14.30 Uhr ist mein Arbeitsdienst zu Ende.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Bedürftigen Menschen zu helfen, gibt mir ein gutes Gefühl. Die Arbeit mit Menschen ist vielseitig. Die Gespräche mit Bewohnern sind sehr interessant und lehrreich. Ich bin ein sehr positiver Mensch, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft zu allen Mitmenschen in meiner Umgebung sind mir sehr wichtig.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Als Pflegefachkraft hat man mehrere Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln. Zum Beispiel die Qualifizierung als Wohnbereichsleiter oder im Wundmanagement. Man kann ein Studium im sozialen Bereich anschließen, sich als Einrichtungsleiter in einem Altenheim weiterentwickeln oder als Kodierfachkraft zum Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) wechseln.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Bleib du selbst, bleib trotz Nervosität gelassen und

selbstsicher, tritt deinem Gegenüber höflich entgegen. Und was nach meiner Meinung sehr wichtig ist: Informiere dich im Vorfeld über das Unternehmen und über die Stelle, die du antreten möchtest.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Bevor ich zum Caritasverband Wuppertal/Solingen kam, war ich bei einer Zeitarbeitsfirma angestellt. Ich hatte häufig Einsätze in Caritas-Einrichtungen. Die Kolleginnen und Kollegen sowie Bewohner haben mich darin bestärkt ganz zum Caritasverband, wo es mir sehr gefallen hat, zu wechseln. Also bewarb ich mich bei der Caritas und bekam zusätzlich das Angebot, eine Ausbildung als Pflegefachmann zu machen. Ich bekam von der Pflegedienstleiterin jede Unterstützung, die ich gebraucht habe, und dafür bin ich sehr dankbar.

Benefits / Angebote meines Arbeitsgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Der Caritasverband gibt uns viele Möglichkeiten in der Ausbildungszeit. So können wir unter anderem Sportangebote wahrnehmen, online unsere Sprachkenntnisse verbessern, es gibt interne Schulungen von unserer Ausbildungsleiterin und - was ich absolut gut finde - das Deutschland-Ticket wird vom Caritasverband bezuschusst. Sollte ich mich nach meiner Ausbildung dazu entscheiden, bei der Caritas Wuppertal/Solingen zu bleiben, gibt es bei einem bestandenen Examen noch ein Bleibeprämie.

STECKBRIEF

Vielfalt statt Schubladen



wertvoll statt sinnlos

Fortbildung und Karriere

Privatleben und Job

gutes Gehalt plus Extras

Das geht bei der Caritas!

Scannen
und bewerben!



Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

Hi, ich bin Malte, ich werde ELEKTRONIKER FÜR AUTOMATISIERUNGSTECHNIK.

**Malte Gerlich,
26 Jahre**

Auszubildender
bei Coroplast
Group



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Dadurch, dass mein Vater im Elektrobereich arbeitet und ich bei ihm zu Hause bei mehreren kleinen Projekten geholfen habe, bin ich auf den Beruf des Elektrikers für Betriebstechnik gekommen. Da mich programmieren begeistert, habe ich mich entschlossen, mich auf den Elektriker für Automatisierungstechnik zu bewerben.

Die Anforderungen in meinem Job:

Man sollte ein gewisses technisches Verständnis mitbringen. Außerdem sollte man sich für Physik und Mathe interessieren. Eine hohe Lernbereitschaft ist ebenfalls sehr wichtig, da man sich für den Beruf ein breites Wissen aneignen muss.

Ein typischer Tag:

Morgens treffe ich mich um 6 Uhr mit meinem Vorgesetzten und Kollegen in der Werkstatt, um die Aufgaben zu verteilen, die am Tag anstehen werden. Danach geht jeder seiner Aufgabe nach. Manchmal werde ich mit einem anderen Auszubildenden einem Gesellen zugeteilt, den wir unterstützen können. Wir bekommen aber auch Aufgaben, die wir eigenständig erledigen dürfen. Um 14 Uhr treffen sich alle gewerblichen Azubis, um die Theorie hinter der Praxis zu lernen. Mein Arbeitstag endet um 14.45 Uhr.

Deshalb macht mein Job Spaß:

In der Abteilung herrscht ein gutes Arbeitsklima und die

Zusammenarbeit mit den Kollegen macht mir sehr viel Spaß. Außerdem ist die Ausbildung sehr abwechslungsreich, da der Beruf viele Facetten mit sich bringt. Meine Begeisterung fürs Programmieren kann ich jeden Tag mit in meine Ausbildung einbringen, was mir sehr viel Freude bereitet.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach der Ausbildung gibt es eine Vielzahl an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Zum einen gibt es die Möglichkeit, studieren zu gehen, um die praktischen Fähigkeiten noch weiter mit theoretischem Wissen auszubauen. Bei der Coroplast Group ist ebenfalls ein berufsbegleitendes Studium möglich, sodass man weiter-

hin arbeiten gehen und zugleich Geld verdienen kann. Zum anderen kann man auch eine Aufstiegsweiterbildung zum Meister oder zum Techniker machen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Es ist wichtig, dass man sich so zeigt, wie man ist. Mit all seinen Stärken, aber auch Schwächen. Man sollte versuchen, selbstsicher aufzutreten. Außerdem ist es gut, sich im Vorfeld über die Ausbildung, aber auch über das Unternehmen zu informieren. Es kommt immer gut an, wenn man Interesse zeigt und vielleicht auch ein paar eigene Fragen mit ins Vorstellungsgespräch nimmt.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Durch Recherchieren im Internet und Gespräche mit meinem Vater habe ich mich dazu entschieden, mich auf den Beruf des Elektrikers für Automatisierungstechnik zu bewerben. Die Ausbildung wollte ich unbedingt in der Industrie machen, weshalb ich nach Unternehmen in meiner Umgebung gesucht habe, wodurch ich dann auf die Coroplast Group gestoßen bin.

Benefits / Angebote meines Arbeitsgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Ein eigenes iPad, digitale Lernprogramme, eine Fitnessstudio-Mitgliedschaft, ein Laptop zum Programmieren.



#International #DualesStudium
#JoinCoroplast #Ausbildung
#TeamCoroplast
#TopEmployer2024 #YourChance
#KeepingYouConnected



Bewirb dich jetzt und setze den Grundstein für deine berufliche Zukunft!

Ob im gewerblich-technischen oder kaufmännischen Bereich:

Bei der Coroplast Group findest du eine Ausbildung, die zu dir und deinen Stärken passt.

www.teamcoroplast.de

Benefits

- › Hohe Übernahmechancen
- › Überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung
- › Intensive Prüfungsvorbereitung
- › Gesundheitsvorsorge
- › Weihnachts- und Urlaubsgeld
- ... und viele weitere!

Hi, ich bin **Melissa**, ich werde TECHNISCHE PRODUKTDESIGNERIN.



Melissa Müller,
19 Jahre
Auszubildende
bei D. La Porte

dauern kann. Zwischen den Fortschritten der Konstruktion werden immer mal wieder Meetings mit dem Kunden eingerichtet, um die Fortschritte oder Probleme zu zeigen und um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. An anderen Tagen erstelle ich Zeichnungen von den verschiedensten Bauteilen oder sogar Baugruppen.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Mein Job macht mir Spaß, weil er sehr abwechslungsreich ist und nicht jeder Tag gleich aussieht. Auch das räumliche Denken und die Planung, sei es die Organisation von verschiedenen Terminen oder die Planung bei neuen Aufgaben, machen mir sehr viel Spaß. Zudem finde ich es spannend, dass die Kreativität eine wichtige Rolle spielt, denn jede Aufgabe ist anders.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich weiterzubilden. Entweder hat man die Möglichkeit, den Techniker im Bereich Maschinentechnik zu erwerben, oder an verschiedenen Studiengängen teilzunehmen. Beispielstudiengänge wären Maschinenbau, Konstruktionstechnik oder auch Produktentwicklung.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Vor dem Vorstellungsgespräch ist es wichtig, sich über das Unternehmen zu informieren und nicht unvorbereitet zu erscheinen. Über die Internetseite des Unternehmens findest du normalerweise eine ganze Men-

ge an Informationen. Notiere dir außerdem die Fragen, die du gerne stellen möchtest, denn im Vorstellungsgespräch vermisst man diese oft durch die Aufregung. Zum Vorstellungsgespräch solltest du pünktlich und ordentlich erscheinen. Bleibe stets freundlich und vor allem authentisch, denn der erste Eindruck zählt.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Übers Internet.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Während meiner Ausbildung zur Technischen Produktdesignerin bei der Firma D. La Porte habe ich das Glück, ein paar Benefits zu nutzen. Ich habe flexible Arbeitszeiten, was bedeutet, dass ich nicht genau um 7.30 Uhr mit der Arbeit beginnen muss, sondern ich kann anfangen, wann ich möchte. Allerdings muss man bei der Gleitzeit auch immer die Kernzeit, die Zeit, in der man anwesend sein muss – bei uns ist es von 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr – beachten. Zusätzlich habe ich persönlich nur eine 35-Stunden-Woche, was super reizvoll ist, da ich freitags um 12.30 Uhr meistens ins Wochenende gehen kann. Zudem bekomme ich Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld. Ein weiterer Benefit des Unternehmens ist, dass ich monatlich eine Fahrtkostenpauschale zu meinem Gehalt bekomme. Ganz neu: Seit diesem Jahr können Auszubildende nach Abschluss ihrer Ausbildung für drei Monate in den USA arbeiten.

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Mir war klar, ich möchte gerne einen technischen Beruf ausüben, da ich mich schon früh fürs Werken interessiert habe. Allerdings wusste ich auch, dass ich einen Bürojob ausüben möchte. In meinem dreiwöchigen Praktikum als Industriekauffrau merkte ich, dass die Richtung stimmte, der Beruf aber nicht so ganz zu mir passte, da der technische Aspekt mir ein wenig fehlte. Als ich danach mein Praktikum als Technische Zeichnerin gemacht hatte, merkte ich schnell, dass dieser Beruf genau das Richtige für mich ist.

Die Anforderungen in meinem Job:

In dem Beruf als Technische Produktdesignerin sind folgen-

de schulische Aspekte wichtig: Mathematik und gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch. Auch das schriftliche und das mündliche Ausdrucksvermögen sowie organisatorische Fähigkeiten und Sorgfalt sind sehr wichtig. Zudem sollte man flexibel, hilfsbereit und teamfähig sein, um kundenorientiert arbeiten zu können. Damit einem das Konstruieren leichter fällt, ist es von Vorteil, ein gutes räumliches Denken und Grundkenntnisse am Computer zu haben.

Ein typischer Tag:

Einen typischen Alltag gibt es bei mir als technische Produktdesignerin nicht wirklich. Ein paar Aufgaben kommen allerdings täglich vor wie die E-Mail-Bearbeitung. Oft konstruieren wir neue Bauteile für Kunden und gehen dabei auf Kundenwünsche ein, was

STECKBRIEF

Starte in deine erfolgreiche ZUKUNFT

know how to open the world



D. La Porte Söhne GmbH

Als innovativer Lösungsanbieter im Bereich Schließsysteme für die Nutzfahrzeugindustrie steht unser mittelständisches Unternehmen für Erfolg und Expansion. Zu unseren Kunden zählen viele namhafte auf dem Weltmarkt operierende Hersteller.

Du suchst eine abwechslungsreiche Ausbildung mit guten Zukunftsperspektiven? Du bist leidenschaftlich in deinem Handeln und schätzt Verantwortung und Verlässlichkeit?

Dann findest du in einer Ausbildung bei uns die Herausforderung, die dich weiter bringt!

Wir bilden aus:

- Industriekaufmann (m/w/d)
- Technischer Produktdesigner,
Fachrichtung Produktgestaltung und -konstruktion (m/w/d)
- Werkzeugmechaniker,
Stanz- und Umformtechnik und Formenbau (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Handelsfachpacker (m/w/d)
- Fachkräfte für Lagerlogistik (m/w/d)
- Verfahrensmechaniker, Kunststoff/Kautschuktechnik (m/w/d)

Du möchtest gerne mehr erfahren? Weitere Informationen auf unserer Website: www.dlp-laporte.com/karriere/ausbildung

Bewirb dich jetzt unter:
Bewerbung@dlp-laporte.com

D. La Porte Söhne GmbH
Hölker Feld 22
42279 Wuppertal
+49(0)202 28081-0

info@dlp-laporte.com
www.dlp-laporte.com

Hallo, ich bin Lukas, ich werde EINZELHANDELSKAUFMANN.

Lukas Kuhn,
17 Jahre
Auszubildender
bei Edeka Billstein



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Ich konnte schon immer diesen Bereich durch meine Eltern, die hier ebenfalls tätig sind, einsehen, daher finde ich diesen Beruf sehr abwechslungsreich und interessant. Hier hat man immer eine neue Herausforderung, Tag für Tag.

Die Anforderungen in meinem Job:

Ein guter und freundlicher Umgang mit Kunden ist wichtig sowie Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft und die richtige Präsentation der Produkte.

Ein typischer Tag:

In der Frühschicht beginnen wir morgens, die Paletten-Ware abzupacken. Dann melden wir die Kassen an und arbeiten die Reste-Ecke durch. Das heißt, Spirituosen-Flaschen oder Weinflaschen, die vorher nicht in die Regale gepasst haben, werden, wenn Platz da ist, hinzusortiert. Dazu kommt dann, die Ladenfläche durchzugucken, die Regale aufzufüllen und die Ware aus dem hinteren Bereich vorzuziehen, sodass die Kunden direkt drauf schauen können. Die Regale mit den verschiedenen bayerischen Bieren und den Sixpacks werden durchgearbeitet und, wenn möglich, aufgefüllt. Zwischendurch sortieren wir Leergut.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Wir haben ein supertolles und nettes Team. Der Kontakt mit den Kunden macht Spaß, wir haben immer etwas zu tun. Es wird nie langweilig und es ist immer abwechslungsreich. Die Produkte vorzustellen macht ebenfalls Spaß.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Man kann Schichtleiter sowie Marktleiter werden. Es ist auch möglich, einen eigenen Laden zu übernehmen und aufzubauen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Sei immer du selbst, nett und höflich. Und man sollte sich vorher immer gut über die Firma informieren.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Ich habe meine Stelle über meinen Vater Oliver Kuhn bekommen. Ich habe vorher bereits oftmals bei ihm ausgeholfen oder habe einen Ferienjob absolviert.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Feste Übernahme nach der Vollendung der Ausbildung. Zusätzlich gibt es Mitarbeiterkarten, auf die dann Extrageld, wie zum Beispiel Weihnachtsgeld, vom Arbeitgeber drauf gebucht wird und dann kann man damit im Markt einkaufen.

STECKBRIEF



Center Billstein

Albertstr. 42 - 46 Tel. 0202 - 75 88 99 27
42289 Wuppertal www.edeka-billstein.de



WIR SUCHEN DICH!

... um eine Berufsausbildung zur Verkäuferin/
zum Verkäufer (2 Jahre) oder zur Einzelhandelskauffrau/zum Einzelhandelskaufmann (3 Jahre) bei uns im Unternehmen zu absolvieren.

WARUM WIR?

EDEKA ist die Nummer eins in der Lebensmittelbranche. Unser Unternehmen ist einer der führenden Lebensmittelmärkte deutschlandweit. Wir bieten vielfältige Optionen innerhalb des weit gefächerten Sortiments bzw. des Geschäfts insgesamt.

WAS BIETEN WIR?

- ▶ freundliches Arbeitsklima und ein tolles Team mit qualifizierten Mitarbeitern
- ▶ täglich neue Aufgaben und Herausforderungen, die gemeistert werden müssen
- ▶ eine abwechslungsreiche Berufsausbildung
- ▶ erstklassige Aus- und Weiterbildung mit hoher Wahrscheinlichkeit der Übernahme
- ▶ interne und externe Aufstiegsmöglichkeiten
- ▶ die Möglichkeit, sich kreativ im Unternehmen einzubringen
- ▶ eine langfristige Perspektive! (siehe persönlichen Steckbrief)

WAS ERWARTEN WIR?

Um Teil unseres Unternehmens zu werden, solltest du ...

- ▶ teamfähig, zuverlässig sowie flexibel und engagiert sein
- ▶ Freude an praktischen Tätigkeiten und an der Erfüllung von Dienstleistungen haben
- ▶ eine vorausschauende und umsichtige Arbeitsweise mitbringen
- ▶ Bock zu haben sich menschlich und fachlich weiter zu entwickeln

Bewirb dich jetzt mit deinem persönlichen Anschreiben, Lebenslauf, den letzten Zeugnissen sowie möglichen anderen Unterlagen. Wir freuen uns über jede Bewerbung!

Aktuelles findet ihr unter: www.edeka-billstein.de

Hallo, ich bin Mats, ich werde AUTOMOBILKAUFMANN.

Mats Rausch,
21 Jahre
Auszubildender
bei Gottfried
Schultz



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Ich habe mich immer schon für Autos interessiert. Aus diesem Grund habe ich schon früh mit meinem Vater Oldtimer-Ausstellungen, wie zum Beispiel die „Classic-Remise“ in Düsseldorf, besucht. Zudem habe ich mir auch Autorennen am Nürburgring mit meinen Verwandten angeschaut. Das Fahren in besonderen Fahrzeugen hat mich auch schon immer gereizt. Mich hat aber nicht nur das Fahren interessiert, sondern ich wollte auch immer gerne wissen, was unter der Motorhaube steckt. Deshalb war für mich ziemlich früh schon klar, dass ich nach dem Abitur gerne in der Automobilbranche durchstarten möchte. Ich habe bei mehreren Autohäusern kurze Praktika absolviert. Bei Gottfried Schultz gefiel es mir am besten. Als mir die Ausbildungsstelle

nach dem Praktikum angeboten wurde, hatte ich mich sehr gefreut und sofort zugesagt.

Die Anforderungen in meinem Job:

Als Automobilkaufmann sollte man aufgeschlossen gegenüber Kolleginnen und Kollegen sowie der Kundschaft sein. Eine offene Persönlichkeit zu haben und pflichtbewusst zu sein, sind gute Voraussetzungen, um den Anforderungen gerecht zu werden und Erfolg zu haben. Ein Kommunikationstalent zu sein, erleichtert die Aufgabe im Arbeitsalltag.

Ein typischer Tag:

Es gibt eigentlich keinen typischen Tag. Die ganze Ausbildung ist sehr abwechslungsreich. Es kommen immer wieder neue Themen und Anforderungen. Man wechselt alle sechs Monate die Abteilung und erhält regelmäßig neue

Einblicke vom Alltag im Autohaus. Dabei gibt es große Unterschiede in den Aufgabenbereichen der Verkaufsabteilungen und der Serviceabteilung.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Ich bin sehr froh darüber, dass in meinem Job nie Langeweile aufkommt. Durch Marktänderungen, wie etwa der Zinspolitikänderung, zeigt sich die Automobilbranche sehr dynamisch. Außerdem gibt es immer wieder spannende technische Weiterentwicklungen, wie zum Beispiel die Künstliche Intelligenz im Fahrzeug. Auch die Kunden sind sehr unterschiedlich. Man ist sehr gefordert, sich schnell auf unterschiedliche Ansprüche und Fragen einzustellen.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Viele Bewerber glauben, dass die Ausbildung zum Automobilkaufmann eine Ausbildung zum

Verkaufsberater sei. So ist es aber nicht. In der Ausbildung habe ich die Vielfalt eines großen Autohauses kennengelernt und ich weiß, dass es diverse spannende Aufgaben und Stellen nach Abschluss der Ausbildung gibt. Ein Beispiel für die Übernahme im Servicebereich ist die Tätigkeit der Serviceassistenten.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Ein aussagekräftiges Bewerbungsschreiben sowie die Recherche über das Unternehmen sind als Grundbausteine für ein gelungenes Vorstellungsgespräch anzusehen. Die Nervosität lässt sich durch das Proben von Vorstellungsgesprächen ablegen. Das authentische Präsentieren im Gespräch sowie das Stellen von Fragen runden das Gespräch ab.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Ich habe mir im Umkreis von Wuppertal diverse Autohäuser angeschaut und habe auch einige besucht. Bei Gottfried Schultz gefiel es mir auf Anhieb sehr gut. Die Unternehmensgruppe machte auf mich einen sehr professionellen und freundlichen Eindruck.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Ich konnte auf vielen interessanten Events dabei sein, wie zum Beispiel Oldtimer-Shows und Experience-Touren, wo neue Fahrzeuge vorgestellt wurden. Außerdem finde ich es auch gut, dass es für den Fahrzeugkauf oder Werkstattaufenthalte Mitarbeiter-Rabatte gibt.

Bei Gottfried Schultz starten Sie aus der ersten Reihe.



Mit 31 Betrieben an Rhein und Ruhr ist die Unternehmensgruppe Gottfried Schultz der größte private Vertragspartner für den Volkswagen-Konzern in Deutschland und vertritt im Großraum Rhein-Ruhr die Marken Volkswagen, Audi, ŠKODA, SEAT, CUPRA, Bentley, Porsche und Bugatti. Das Unternehmen beschäftigt rund 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Düsseldorf, Neuss, Dormagen, Duisburg, Grevenbroich, Hagen, Leverkusen, Solingen, Erkrath, Mettmann, Velbert, Wuppertal, Mülheim und Essen.

Ihre Ausbildung bei Gottfried Schultz

Jetzt durchstarten – legen Sie den Grundstein Ihrer beruflichen Zukunft bei uns! Sie begeistern sich für moderne Automobile, arbeiten gerne im Team, sind technikbegeistert und bereit, etwas zu leisten? Dann starten Sie Ihre Karriere bei uns, mit einer Ausbildung im kaufmännischen oder technischen Bereich. Wir bieten Ihnen die Chance auf eine erstklassige Ausbildung und einen optimalen Start ins Berufsleben.



Bewerben Sie sich bequem online unter:
gottfried-schultz.de/karriere/ausbildung

Wir bilden folgende Berufe aus:

Kfz-Mechatroniker (m/w/d)
Pkw-Technik oder System-/Hochvolttechnik: Der Beruf des Kraftfahrzeug-Mechatronikers vereint die Berufsbilder des Kfz-Mechanikers und des Kfz-Elektrikers. **3 ½ Jahre**

Automobilkaufmann (m/w/d)
Automobilkaufleute kennen den Automobilmarkt, die Produkte und natürlich ihr Autohaus ganz genau. (Auch als duales Studium, Abschluss Bachelor of Arts.) **3 Jahre**

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
Lagerfachkräfte wissen über Einkauf, Annahme, Lagerung und Verkauf von Teilen und Zubehör genau Bescheid. **3 Jahre**

Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
Als Kaufmann/-frau für Büromanagement sind Sie ein Allround-Talent in der Verwaltung und können in den verschiedenen Bereichen, organisatorische und kaufmännisch-verwaltende Tätigkeiten ausführen. **3 Jahre**



Informatikkaufmann (m/w/d)
Als Informatikkaufmann/-frau sind Sie Computerprofi und lösen informations- und telekommunikationstechnische Probleme innerhalb der Unternehmensgruppe. **3 Jahre**

GOTTFRIED SCHULTZ



Gottfried Schultz
Automobilhandels SE

Theodorstr. 182
40472 Düsseldorf

0211 60043-0

gottfried-schultz.de

Hi, ich bin Marianne Regina, ich werde PFLEGEFACHKRAFT.



**Marianne Regina
Eickenbusch, 18 Jahre**

Auszubildende bei Helios

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Ich wusste durch meine Erfahrungen in der DLRG schon früh, dass ich gerne einen Job hätte, in dem ich Menschen helfen kann. Ich habe zunächst ein FSJ an einer Förderschule für Kinder mit geistigen und körperlichen Behinderungen gemacht. Die Arbeit hat mir großen Spaß gemacht. Ich bin auf der Suche nach meinem Traumjob meiner Intuition gefolgt und habe die Sachen, die mich interessieren (Medizin) und die ich sehr gerne habe (die Arbeit mit Kindern), kombiniert.

Die Anforderungen in meinem Job:

Wenn ich daran denke, was man in meinem Beruf braucht, fällt mir eine Sache immer als Erstes ein: Empathie. Man muss sich in Personen reinversetzen können, und die jeweilige Lebenssituati-

on, in der sie stecken, versuchen zu verstehen. Eine weitere Sache, die sehr wichtig ist, ist die Reaktion in Notsituationen. Die examinierten Pflegekräfte sind immer für einen da. Diese geben in solchen Situationen meistens Anweisungen, Dinge zu holen, die sie brauchen. Dadurch wird wertvolle Zeit gespart. Die dritte Sache, die ich in meinem Beruf für wichtig halte, besteht aus zwei Teilen: zu erkennen, wo man Entwicklung benötigt, und kritikfähig zu sein. Durch die Fähigkeit, Fehler zuzugeben, bekommt man Tipps, wie es bei nächsten Mal besser klappt.

Ein typischer Tag:

Der Dienst in der Klinik startet mit der Übergabe. Dort werden neue Patienten vorgestellt und Neuigkeiten der Patienten mitgeteilt, die schon länger auf Station sind. Danach wird man einer examinierten Pflegekraft zugeordnet und stellt sich den „eigenen“ Patienten vor. Dabei nimmt

man eine Ersteinschätzung vor: Blutdruck, Puls, Temperatur und Sauerstoffsättigung werden gemessen. Der restliche Tagesablauf ist von den Patienten abhängig, typische Aufgaben sind dann z.B. Verbandswechsel, Infusionen, Untersuchungen, Transporte und Visiten. Je nach Dienst wird Frühstück, Mittagessen oder Abendbrot verteilt. Zwischendurch dokumentieren wir, wie es dem Erkrankten geht und welche Besonderheiten eventuell aufgetreten sind. Am Ende des Dienstes erfolgt dann die Übergabe.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Es gibt vieles, was mir Spaß an meinem Job bringt. Es fängt mit meinen Kollegen an. Durch die Ausbildung ist man immer für ein paar Wochen auf einer Station, bevor man wieder wechselt. Die Kollegen werden zu Freunden. Die Patienten sind ein weiterer Grund. Wenn sie auf Station kommen, sind sie krank und brauchen unsere Hilfe. Zu sehen, wie es ihnen im Verlauf des Aufenthalts immer besser geht, und sie hinterher wieder gesund von Station gehen, ist immer ein schönes Gefühl. Die Schule ist übrigens auch ein großer Teil der Ausbildung.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Weiterbildungen zu: Praxisanleitung, Stationsleitung, verschiedene Schwerpunkte wie Wundschwester oder Schmerzschwester. Studium: Pflegewissenschaft, Pflegemanagement, Pflegepädagogik, Palliative Pflege und vieles mehr.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Sei vorbereitet. Eine Frage, die eigentlich immer gestellt wird ist: „Warum?“ Wieso sollten wir dich annehmen? Informiere dich vorher etwas mehr über den künftigen Arbeitgeber. Außerdem sollte man sich seiner Stärken und Schwächen bewusst sein. In meinem Vorstellungsgespräch wurde ich gefragt, wie ich zu Körperausscheidungen stehe und was ich denke, was meine Schwächen in dem Beruf sein könnten. Ich habe meine wirklichen Schwächen aufgezählt. Zum Beispiel, dass ich nicht gut mit dem Erbrechen und Erbrochenem umgehen kann. Die Reaktion im Gespräch war, dass fast jede Pflegekraft einen Schwachpunkt hat. Es ist wichtig, dass man ehrlich ist und sich nicht verstellt.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Ich habe im Internet nach Krankenhäusern in meiner Nähe gesucht, die eine Ausbildung zur Pflegefachkraft mit Vertiefung Pädiatrie anbieten.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Neben der Möglichkeit eines internationalen Austauschprogramms erhält jeder Auszubildende zum Start der Ausbildung ein eigenes Notebook. Außerdem haben alle Mitarbeitenden die Helios PlusCard, eine kostenlose Krankenzusatzversicherung, die in allen Helios-Häusern und darüber hinaus gültig ist. Wir bekommen zudem viele Rabatte bei mehr als 250 Marken und als Nichtraucher hat man den Vorteil eines zusätzlichen freien Tages.

STECKBRIEF

Helios Universitätsklinikum Wuppertal

Wir suchen Dich.

Starte Deine Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann (m/w/d) mit Vertiefung Pädiatrie oder stationäre Akutpflege bei uns!

Freu Dich auf:

- 3-jährige Berufsausbildung mit internationalem Austauschprogramm
- Attraktive tarifliche Ausbildungsvergütung (1. Jahr: >1.000 €, 2. Jahr: >1.100 €, 3. Jahr: >1.300 €)
- Freies WLAN und ein eigener Laptop mit der Möglichkeit, diesen bei bestandener Prüfung zu übernehmen
- Moderne Lernmethoden mit viel Praxisbezug (E-Learning, Online-Bibliothek, digitale Bildungsangebote, Lernmanagementplattform)
- Qualifizierte Schulsozialberatung und Lerncoaches, die bei Bedarf individuelle Unterstützung bei der Ausbildung leisten
- Corporate Benefits (Preisnachlässe auf mehr als 250 Topmarken)
- Vielfältige Karrierechancen, zahlreiche Weiterbildungsangebote und kostenfreier Zugang zur Helios Zentralbibliothek



Mit uns als Partner zu Deinem neuen, besten Team!

QR-Code scannen und direkt bewerben!



Hi, ich bin Max, ich mache meinem BACHELOR OF LAWS IM KOMMUNALEN VERWALTUNGSDIENST.

**Max Knipp,
29 Jahre**
Auszubildender
beim Jobcenter



und kann direkt im gehobenen Dienst starten. Auch danach bietet unsere Behörde zahlreiche Fortbildungs- und Aufstiegschancen, wodurch es immer die Möglichkeit gibt, sich weiterzuentwickeln.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Informiere dich vor dem Gespräch über das Jobcenter und seinen kommunalen sozialpolitischen Aufgaben. Das Wichtigste ist, dass du authentisch bist, und wenn du zum Jobcenter passt – und das Jobcenter auch zu dir – dann wird alles gutgehen!

So habe ich meine Stelle gefunden:

Ich habe einen Freund, der bereits in einer Behörde arbeitet und ebenfalls das duale Studium absolviert hat. Auf das Jobcenter bin ich über die Website des Jobcenters Wuppertal aufmerksam geworden.

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Mir war es immer wichtig, mit Menschen zusammenzuarbeiten, da es mich motiviert, wenn ich Menschen helfen kann und merke, etwas in eine positive Richtung bewirkt zu haben. Folglich war das duale Studium beim Jobcenter die richtige Entscheidung.

Die Anforderungen in meinem Job:

Auf dem Studienplan steht alles, was mit Rechtslehre zu tun hat: Verwaltungsrecht, Sozialrecht, Wirtschafts- und

Sozialwissenschaften sowie juristische Methodik. In der Praxis lernst du die verschiedenen Abteilungen und Geschäftsstellen des Jobcenters kennen und nimmst auch aktiv an den Beratungsgesprächen mit unseren Kunden teil.

Ein typischer Tag:

Während der sechs Semester wechselt man zwischen Theorie und Praxis: Du studierst in Blöcken an der Hochschule für Polizei und Verwaltung in Hagen und kannst dein erworbenes Wissen direkt in den verschiedenen Abteilungen des Jobcenters und der Stadt Wuppertal anwenden.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Bei jedem Beratungsgespräch sitzt man einer neuen Geschichte gegenüber, mit der man auf eine individuelle Weise umgehen muss. Das macht das Arbeitsleben abwechslungsreich. Zudem trifft man in jeder Geschäftsstelle auf nette Arbeitskollegen und eine guten Arbeitsausstattung.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach der Ausbildung wird man in der Regel von seiner Behörde übernommen

Du möchtest was bewegen? Wieso nicht gleich ganz Wuppertal?

Ausbildung & Studium im Jobcenter:
Viel mehr als erwartet.



Das Jobcenter Wuppertal mischt sich tagtäglich in die vielen spannenden Projekte vor Ort ein. Wenn du also nicht nur deine berufliche Zukunft, sondern direkt ganz Wuppertal nach vorne bringen willst, dann sollten wir uns kennenlernen.

Eric absolviert ein duales Studium und Kristina macht eine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte im Jobcenter.



Scannen,
reinschauen,
mehr erfahren.

Interesse?

Rainer Gilbert, Telefon 0202 74763-535
Sandra Mastro, Telefon 0202 74763-970
ausbildung@jobcenter.wuppertal.de
www.jobcenter.wuppertal.de


**Jobcenter
Wuppertal**

„Was wäre die Stadt ohne Handwerker?“

Die Ausbildung in Handwerksberufen eröffnet jungen Menschen beste Zukunftsperspektiven. Lara Göke (18) hat diese Chance ergriffen. Sie macht ihre Ausbildung in der Zimmerei Gebrüder Merten GmbH

Zimmerer und Zimmerinnen bauen Holzhäuser und Dachstühle oder nehmen Innenausbauten vor. Sie errichten Fachwerkkonstruktionen oder ganze Fertighäuser. Sie montieren Fenster, Türen, Treppen, Trennwände und Außenwandverkleidungen, die sie zum Teil auch selbst fertigen. Lara Göke hat ihre Ausbildung in diesem Bereich 2022 begonnen.

Wie bist du dazu gekommen, eine Ausbildung zur Zimmerin zu beginnen?

Der Beruf hat mich sehr interessiert und macht mir generell sehr Spaß. Ich habe im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) im Zoo ein Jahr lang als Gärtnerin gearbeitet. In dem Zusammenhang habe ich die Zimmerei Gebrüder Merten kennengelernt. Ich habe dort ein Praktikum gemacht und mir gedacht: „Komm, ich mache da auch die Ausbildung.“ Ich wurde herzlichst empfangen, alles ging ziemlich schnell.

Wie soll es für dich nach der Ausbildung weitergehen?

Was ich nach der Ausbildung mache, weiß ich noch nicht. Grundsätzlich hätte ich nichts dagegen, da weiterzuarbeiten. Aber mir hat schon immer die Arbeit mit Menschen Spaß gemacht und das ist gerade nicht so vorhanden. Natürlich spreche ich mit Kunden, aber das ist ja nicht wie mit Menschen arbeiten. Deshalb möchte ich mich noch nicht festlegen. Vielleicht bleibe ich noch ein paar Jahre und wechsele dann woanders hin, mal schauen. Das halte ich mir noch offen.



Lara macht ihr Ausbildungsberuf Spaß. Foto: Simone Bahrmann

Wie sind die Anforderungen in deinem Beruf?

Man sollte schon handwerklich interessiert sein, vor Mathematik sollte man keine Angst haben und sich dafür interessieren. Was auch noch wichtig ist: Die körperliche Stärke, denn man trägt Balken herum und muss acht Stunden arbeiten mit nur 45 Minuten Pause am Tag. Da muss man schon relativ viel Kraft haben. Wenn der Ausgleich nicht da ist, kann man schnell Probleme mit dem Körper bekommen. Da kann zum Beispiel ein Bandscheibenvorfall oder ein verspannter Nacken bei rauskommen. Als Ausgleich eignet sich zum Beispiel Joggen, ins Gym oder spazieren gehen.

Wie ist es, als Mädchen zwischen Männern zu arbeiten?

Ich wurde gut aufgenommen von den männlichen Kollegen. Die ersten Wochen haben sie

sehr viel Rücksicht genommen auf mich bezüglich der „Sprücheklopferi“. Da musste ich denen sagen, dass das ist gar kein Problem für mich ist. Ich habe mir den Job ausgesucht, da muss keiner Rücksicht nehmen. Sie sind alle sehr nett und erklären gerne.

Was gefällt dir am besten in deinem Job?

Am meisten Spaß macht mir die Sanierung. Wenn man die Balken auswechselt: alt gegen neu. Wenn man diese alten Gebäude sieht und miterleben kann, wie sie aufgebaut sind und wie man sie erneuern kann, während das Alte und Schöne bestehen bleibt, dann ist das sehr erfüllend. Auch die Arbeit mit den Kollegen mag ich. Wenn man die Pause zusammen verbringt oder generell zusammenarbeitet, gemeinsam Musik hört, das ist

schon cool. Wenn die Stimmung passt, das macht schon ziemlich Spaß.

Was ist wichtig in deinem Beruf?

Es ist einfach wichtig, offen zu sein und viele Fragen zu stellen. Manche denken: „Ey ja, das ist ziemlich cool, da mache ich nur was mit Holz und Co.“ Aber da ist auch ziemlich viel Büffeln dabei. Die Schule ist sehr, sehr wichtig. Ohne die kommt man gar nicht weiter. Und man sollte sich schon richtig darüber informieren, was man da macht.

Ist ein Praktikum nützlich?

Ein Praktikum empfehle ich für alle. Da kann man sich mit den Kollegen auseinandersetzen, und es kann ja auch sein, dass die Firma menschlich nicht okay ist. Ich hatte mit meiner Firma ziemlich viel Glück. Aber es ist auch wichtig, im Vorfeld herauszufinden, wie man da arbeitet. Für manche ist dieses Körperliche einfach nichts. Es gibt ja auch Menschen, die körperlich eingeschränkt sind oder einfach nicht so viel Kraft aufbringen können. Das kann man im Praktikum ziemlich gut herausfinden.

Was hältst du vom Handwerk?

Handwerker sind auf jeden Fall sehr, sehr wichtig. Ich glaube, ich kenne nur wenige Handwerker, die nicht nett sind. Meiner Meinung nach ist das Handwerk einer der wichtigsten Berufe, denn ohne das Handwerk gäbe es keine Häuser und Straßen. Klar, Notare sind auch wichtig, aber was wäre die Stadt ohne Handwerker?

Waltraut Rass

ZEIT ZU STARTEN

DEINE AUSBILDUNG ZUM/ZUR

ANLAGEN-
MECHANIKER/-IN SHK

Die Bundesweite
Ausbildungs-Initiative
für Berufe im SHK-Handwerk

WWW.ZEITZUSTARTEN.DE



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

sanitär
heizung
klima

Hallo, ich bin Marc, ich werde KFZ-MECHATRONIKER.



Marc Kempf,
24 Jahre Auszubildender
beim Langerfelder Automarkt

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Mein Hobby wurde zum Beruf. Ich habe viele Jahre hobbymäßig damit verbracht, an Autos zu schrauben. Ich habe mir für 200 Euro ein Auto gekauft, um mir das Schrauben beizubringen. Bei Wind und Wetter lag ich unter dem Auto, bis ich mir gesagt habe, dass ich mein Hobby zum Beruf machen möchte. Für mich stand fest: Das wird mein Beruf!

Die Anforderungen in meinem Job:

Besonders wichtig ist Interesse an dem Beruf und technisches Verständnis. Körperliche Belastung gehört auch dazu, außerdem sollte man keine Scheu davor haben, sich die Finger dreckig zu machen.

Ein typischer Tag:

Morgens zu Beginn werden die ersten Aufträge verteilt. Es wird versucht, dass die Azubis an allen Arbeiten teilhaben. Aktuell ist die Reifen- bzw. Räder-Saison, deswegen besteht mein Tag vermehrt daraus, Räder zu montieren beziehungsweise Reifen umzuziehen. Na-

türlich bearbeite ich auch alle anderen anstehenden Arbeiten wie zum Beispiel: Inspektionen, Bremsen wechseln, allgemeine Verschleißteile austauschen und vieles mehr. Mein Persönliches Highlight war im ersten Lehrjahr, eine Kupplung zu tauschen sowie einen Zahnriemen.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Jeder Tag ist anders, da die Werkstatt, in der ich arbeite, alle Hersteller und Marken vertreibt und deren Aufträge annimmt. Der rege Kunden-

verkehr und die unterschiedlichen Charaktere, die mir jeden Tag begegnen, zu erleben machen mir sehr Spaß. Dadurch, dass mein Ausbilder Emre Mengütas mir viel Vertrauen schenkt und mich im Zuge dessen komplexere Aufträge erledigen lässt, wird es auch nie langweilig.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Bei guter Absolvierung der Ausbildung steht einer Übernahme nichts im Wege. Es besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum Meister, welche vom Betrieb gefördert wird. Des Weiteren bestehen Optionen als Serviceberater oder im Teilvertrieb tätig zu werden.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Anders als in anderen Berufen ist das Vorstellungsgespräch sehr locker, aber trotzdem seriös gewesen. Mein Tipp ist: Sei du selbst und verstelle dich nicht. Pünktlichkeit und ein gepflegtes Erscheinungsbild sollten selbstverständlich sein.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Die Stelle habe ich online als Inserat gefunden.

Benefits / Angebote meines Arbeitsgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Alleine, dass ich die Wertschätzung bekommen habe, diesen Artikel schreiben zu dürfen, ist eine Bestätigung meiner Selbst- und motiviert mich, mich weiterhin für das Unternehmen einzusetzen.

Service rund um Ihr Auto auf 12.000 m²

- große Auswahl an werkstattgeprüften Gebrauchtwagen
- ca. 200 Gebrauchtwagen immer vorhanden
- Meisterwerkstatt für alle Marken
- Pkw-Nutzfahrzeuge-Wohnmobile
- HU / AU Stützpunkte
- Inspektion nach Herstellervorgaben
- Klimageservice
- Reifen & Räderservice
- Ersatzteile & Zubehör
- Unfallgutachten
- Karosserieinstandsetzung
- Professionelle Fahrzeugaufbereitung
- ca. 30 Mitarbeiter
- Nicht nur Gebrauchtwagen - auch Neufahrzeuge alle Marken
- Meisterwerkstatt mit 15 Hebebühnen
- Inspektion für alle Marken auch Elektro und Hybridfahrzeuge (Hochvoltschein vorhanden)
- Scheibenwechsel Glas
- uvm.



„... Ihre Zufriedenheit ist unser Versprechen.“



LANGERFELDER
A u t o m a r k t G m b H

Schwelmer Straße 149-153 • 42389 Wuppertal
Tel. 0202/60 90 9-0 • Fax 0202/90 90 9-53
Email: info@langerfelder-automarkt.de
www.langerfelder-automarkt.de

Hi, ich bin Giacomo, ich werde DACHDECKER.

Giacomo Trocha,
28 Jahre
Auszubildender
bei Marcus Mager
Bedachungen



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Ich war schon immer gerne an der frischen Luft und körperlich tätig. Dieser Beruf bietet mir zudem auch viel Abwechslung.

Die Anforderungen in meinem Job:

Kondition und Schwindelfreiheit sind hier schon sehr zum Vorteil. Aber auch kommunikations-scheu darf man hier nicht sein.

Ein typischer Tag:

Ich komme in die Firma und man wird direkt begrüßt, dann noch einen Kaffee und

dann werden die Aufträge besprochen.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Die Abwechslung ist hier ein großer Punkt, man sieht echt viel und lernt immer wieder was Neues hinzu. Der Umgang untereinander ist respektvoll und ich fühle mich wertgeschätzt.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Ich kann mir vorstellen, das nach der Ausbildung weiterzumachen. Ich fühle mich in diesem Betrieb heimisch und gut aufgenommen. Im Laufe der Ausbildung werde

ich mir überlegen, ob ich auf die Walz gehe. Ich persönlich kann mir das gut vorstellen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Seid freundlich, ehrlich und immer ihr selbst. Informiert euch vorher über das Berufsfeld und die Firma.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Ich hatte davon gehört, dass die Firma Marcus Mager Bedachungen noch einen Auszubildenden sucht. Hier bin ich durch meinen Berufsschullehrer drauf aufmerksam gemacht worden.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Es gibt im Sommer kostenloses Wasser und Sonnencreme, um einer Dehydration und Sonnenbränden vorzubeugen. Es gibt ein Gesundheitsmanagement in der Firma zum Beispiel zur Suchtprävention und Rückenschulungen sowie zur Teambildung und Wertschätzung im Umgang miteinander. Es werden Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld gezahlt und in regelmäßigen Abständen lädt uns der Chef morgens zu einem gemeinsamen Frühstück ein.

GANZ OBEN ARBEITEN - und dann weiter aufsteigen!

Dachdecker – ein TOP Job: Nichts geht über diesen tollen Beruf. Bei uns kannst du das werden und bekommst garantiert höchste Ausbildungsqualität. Denn als Mitglied des 100 TOP-Dachdecker-Unternehmensverbunds sind wir auch fachlich ganz weit oben.

»Melde dich am besten gleich!«



WIR GEHÖREN DAZU!



Dächer mit Vorsprung.

100 TOP
Dachdecker
Deutschland-Kooperation

AZUBIS
m/w/d
GESUCHT!

marcus
mager

BEDACHUNGEN

Tel. 47 70 30

Am Jacobsberg 6 · 42349 Wuppertal-Cronenberg
service@marcus-mager.de · www.marcus-mager.de

Hallo, ich bin Jolene, ich werde EINZELHANDELSKAUFFRAU.



Jolene Kohn, 18 Jahre

Auszubildende bei MediaMarkt

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Erst habe ich gedacht, dass der Einzelhandel nichts für mich wäre, allerdings hatte ich schon immer eine Faszination für Technik, und als ich dann hier im MediaMarkt Wuppertal angefangen habe, habe ich erst gemerkt, wieviel Spaß es macht und wie schön es ist, Kunden zu helfen.

Die Anforderungen in meinem Job:

Der Umgang mit den Kunden ist sehr wichtig, denn wir möchten unsere Besucher und Kunden natürlich zufriedenstellen. Zudem ist es wichtig, mit den Kollegen in einem Team zu arbeiten, damit alles effizienter funktioniert.

Ein typischer Tag:

Ein typischer Tag bei uns beginnt um 9.40 Uhr. Wir schalten die Vorführgeräte und unsere Arbeitscomputer an, um optimal vorbereitet zu sein. Mit der Ladenöffnung um 10 Uhr bedienen und beraten wir die eingetroffenen Kunden und helfen ihnen bei ihrer Wahl nach der Ware. Zudem aktualisieren wir unsere Angebote und füllen Ware nach. Nach Ladenschluss um 19 Uhr bereiten wir unsere Abteilung für den nächsten Tag vor,

schalten alles aus und verlassen den Laden.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Jeder Tag ist anders und aufregend. Es wird nie langweilig. Ich helfe nicht nur meinen Kunden, sondern lerne jeden Tag etwas Neues dazu.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach meiner Ausbildung würde ich gerne weiterhin im MediaMarkt Wuppertal arbeiten und dort eventuell sogar eine höhere Position einnehmen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Man sollte man selbst sein und sich nicht viele Sorgen machen, dass man eventuell die falschen Fragen stellt, denn jede Frage ist eine wichtige Frage.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Da mich Technik interessiert, habe ich mich für den Elektrohändler entschieden. Es ist sehr sozial und es macht mir Spaß, den Kunden bei ihren Technik-Fragen zu helfen und die richtige Ware für sich zu finden.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Auch wenn man bei uns klein anfängt, kann man sich große Ziele setzen und vom Azubi zum Geschäftsführer hocharbeiten. Dazu werden wir gefördert und lernen jeden Tag ständig etwas Neues dazu.

STECKBRIEF

GO! LET'S GO!  

GO! LET'S GO! LET'S GO! LET'S GO! LET'S GO!

Mit uns GO!

macht Arbeiten Spaß. LET

GO! LET'S GO! LET'S GO! LET'S GO! LET'S GO!

WILLKOMMEN!

Für uns bist Du mit Deinen neuen Ideen eine Bereicherung.

INDIVIDUALITÄT

Im MediaMarkt Wuppertal kannst Du einfach Du selbst sein.

KARRIERE

Selbst unser Geschäftsführer hat als Azubi bei MediaMarkt angefangen.

DIE NR.1

Wenn nicht bei Europas Marktführer im Elektrohändler, wo sonst?

VERTRAUEN

Du verdienst eine geschützte Atmosphäre, also begleitet Dich ein Pate während deiner gesamten Ausbildung.

PRODUKT-INNOVATIONEN

Bei uns kannst Du die neuesten Produkte vor den Kunden und sogar von Zuhause aus testen.

Jetzt scannen für mehr Infos:



AUSBILDER-BEGLEITUNG

Dein Ausbilder macht Dich fit für die Abschlussprüfung und nimmt Dich an die Hand.

LET'S GO!

Hallo, ich bin Amir, ich werde FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK.

Amir Hadjian,
20 Jahre
Auszubildender
bei Riedel
Communications



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Ich habe vor meiner Ausbildung ein Praktikum bei Riedel in der Logistikabteilung gemacht und einen umfassenden Einblick in die Tätigkeiten einer Fachkraft für Lagerlogistik bekommen. Mir macht es Spaß anzupacken und Riedels Logistik bietet eine super Atmosphäre und ein tolles Team, in dem ich mich schnell sehr wohl gefühlt habe.

Die Anforderungen in meinem Job:

Mein Job erfordert gewissenhaftes und sauberes Arbeiten, ein gutes technisches Verständnis und vor allem die Motivation, Großes zu bewegen. Es geht darum, die Abläufe im Lager so effizient und reibungslos wie möglich zu gestalten und gleichzeitig auf die Bedürfnisse der Kunden einzugehen.

Ein typischer Tag:

Ein typischer Arbeitstag beginnt für mich oft mit einem guten Kaffee, den ich zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen trinke. Danach geht es in die eigentliche Arbeit, die je nach Bedarf und Auftragslage, sehr abwechslungsreich sein kann. Ich organisiere Bestellungen, koordiniere die Warenannahme und Sorge dafür, dass die Technologie/Materialien für aufregende Events wie das Wacken-Festival, die Formel 1 und die NFL-Spiele bereit ist. Mein Job ist, alles für den Versand vorzubereiten. Präzision und Kommunikation sind entscheidend, um sicherzustellen, dass alles reibungslos abläuft.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Mein Job macht deshalb so viel Spaß, weil ich jeden Tag auf neue Herausforderungen stoße, die gemeistert werden müssen. Es gibt nichts Besseres, als

am Ende des Tages mit meinen Kolleginnen und Kollegen das Gefühl zu haben, ganze Events gerockt und den Besuch einer Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Gäste gemacht zu haben.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach meiner Ausbildung habe ich die Möglichkeit, weiterhin bei Riedel zu arbeiten. Eine Option, die mich besonders reizt, ist die Weiterbildung zum Logistikmeister, um noch mehr Verantwortung zu übernehmen, mich mit internationalem Handelsgeschäft, Zöllen und weiteren Bestimmungen für jeweilige Länder und Kontinente auseinanderzusetzen und damit beruflich weiterzuentwickeln.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Mein Tipp für Bewerberinnen und Bewerber ist, in einem

Vorstellungsgespräch einfach sie selbst zu sein. Es ist hilfreich, sich im Vorfeld über das Unternehmen zu informieren, um im Gespräch gut vorbereitet zu sein. Außerdem sollte man sich auf einen lockeren und informativen Austausch einstellen, bei dem man sowohl etwas über das Unternehmen erfährt als auch die Gelegenheit hat, sich selbst von seiner besten Seite zu zeigen.

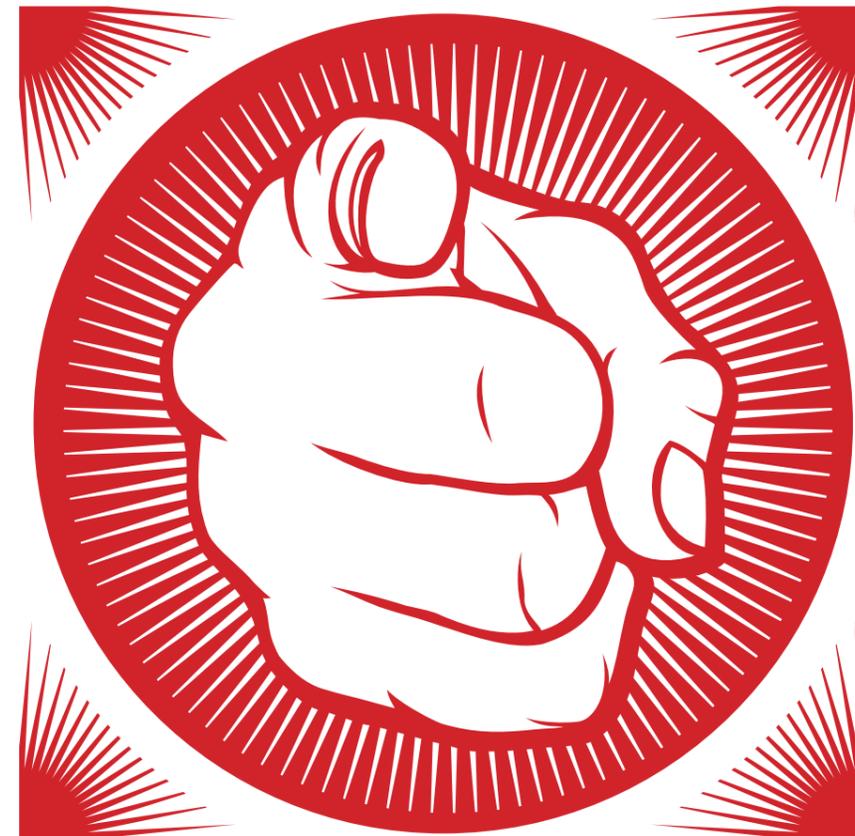
So habe ich meine Stelle gefunden:

Der Tipp kam von einem Kumpel, der mir von Riedel Communications erzählt hat. Ich habe mir dann die Webseite angeschaut und war echt beeindruckt, bei wie vielen bekannten Events Riedel hinter den Kulissen mitarbeitet. Die ganze Event-Szene hat mich gepackt, und da dachte ich: Hier will ich dabei sein! So bin ich dann zu meiner aktuellen Stelle gekommen.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Bei uns gibt es einige Benefits, zum Beispiel die Vergünstigung des 49-Euro-Tickets für den öffentlichen Nahverkehr. In unserer Betriebskantine können Azubis täglich frische Mahlzeiten mit Vergünstigung für lediglich 3 bis 3,80 Euro bekommen, was nicht nur für eine gute Verpflegung sorgt, sondern auch die Mittagspause angenehm gestaltet. Darüber hinaus bietet Riedel ein Mitarbeiterportal mit zahlreichen Rabatten, darunter vergünstigte Karten für den Movie Park und viele weitere Freizeitaktivitäten.

WE WANT



YOU!



AUSBILDUNG

Fachkraft für Lagerlogistik ^(M/W/D)
Industriekaufmann/Industriekauffrau ^(M/W/D)
Fachinformatiker/-in für Systemintegration ^(M/W/D)
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme ^(M/W/D)

DUALES STUDIUM

Business Administration/BWL ^(M/W/D)
Informatik ^(M/W/D)



Lust auf Top Sport wie Formel 1 oder Bundesliga, auf Festivals oder den Eurovision Song Contest? Riedel Communications ist dein Sprungbrett in eine aufregende Berufswelt.

Bewirb dich jetzt und erlebe live, wo unsere Geräte im Einsatz sind.

Für Fragen steht dir
Angela Albrecht
vom HR-Team
zur Verfügung
+49 (0) 202 292 - 91 09

Bitte reiche
deine Bewerbung
über unsere
Homepage ein

Hallo, ich bin Yasmina, ich werde BANKKAUFFRAU.

Yasmina Boutazakhti,
20 Jahre
Auszubildende bei
der Sparkasse
Wuppertal



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Schon in jungen Jahren habe ich mich für die Finanzwelt interessiert. Aber der ausschlaggebende Punkt ist die Philosophie der Stadtsparkasse Wuppertal, jeder bzw. jedem das Thema Finanzen nahezubringen und in allen Lebensphasen zu begleiten. Demnach ist es die Nähe zum Menschen, die diesen Job zu meinem Traumjob macht.

Die Anforderungen in meinem Job:

Essenziell solltest du Spaß am Umgang mit Menschen haben, denn unser Ziel ist es, den Menschen zu helfen, ihre finanziellen Ziele zu erreichen. Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein solltest du mitbringen, denn jeder Tag bringt neue Herausforderungen mit sich. Hierbei bist du nie allein; dein Team unterstützt dich jederzeit. Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist und Zuverlässigkeit sind ebenfalls wichtige Eigenschaften,

um den Sparkassenalltag erfolgreich zu meistern.

Ein typischer Tag:

Mein Arbeitstag fängt gegen 8 bis 8:30 Uhr in der Filiale an und wir besprechen den Tagesablauf im Team. Im Anschluss daran bereite ich meine Kundentermine vor. Kundenwünsche nehme ich entgegen und berate dementsprechend. Zu meinem Arbeitsalltag gehören auch die Serviceaufgaben. Im Laufe des Tages tausche ich mich mit meiner Patin/meinem Paten oder Filialleiterin bzw. Filialleiter aus und erhalte Feedback zu meiner erbrachten Leistung, um mich weiterzuentwickeln. Die Arbeitszeit kann ich in Absprache mit meinem Team variabel gestalten.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Mein Job bei der Stadtsparkasse Wuppertal macht Spaß, weil ich vielen unterschiedlichen Menschen bei ihren finanziellen Angelegenheiten

helfen kann. Es ist aufregend zu sehen, wie ich sie dabei unterstützen kann, ihre Ziele zu erreichen. Es ist ein sehr abwechslungsreicher Beruf, weil ich in der Ausbildung verschiedene Einsatzstellen kennenlerne. Die Fortbildungen und Seminare sind hilfreich, um sich mit den Mitauszubildenden auszutauschen und weiterzubilden.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Während und nach der Ausbildung finden Gespräche statt, um deine Ziele und Wünsche für die Zukunft zu definieren. Es gibt sehr viele Weiterbildungsmöglichkeiten und du wirst von der Stadtsparkasse Wuppertal begleitet und unterstützt. Auch bietet die Sparkasse berufsbegleitende Studiengänge an. Eine Ausbildung in unserem Hause läuft immer individuell ab. Für dich gilt es also, in deiner Ausbildungszeit herauszufinden, was du bewegen möchtest und wie du deine Stärken nach der Ausbildung einsetzen kannst.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Sei du selbst und verstelle dich nicht, denn nur durch ein authentisches Auftreten kannst du im Vorstellungsgespräch von deinen Qualitäten überzeugen. Bereite dich gut vor, informiere dich über das Unternehmen und überlege dir, warum der Beruf zu dir passt. Jede bzw. jeder hat eigene Stärken, also kehre in dich hinein und überlege dir, was genau deine Werte sind und wie du diese in der Sparkasse sinnvoll einbringen kannst. Diese Dinge, gepaart mit einem angemessenen Maß an Selbstbewusstsein, erhöhen deine Erfolgchancen enorm.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Meine ersten Berührungspunkte mit der Stadtsparkasse Wuppertal hatte ich in jungen Jahren: Kein einziger Weltspartag ist mir entgangen und mein erstes Konto habe ich hier eröffnen lassen. Die Nähe zum Menschen war schon immer besonders an der Stadtsparkasse Wuppertal und das hat mein Interesse geweckt.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Die Stadtsparkasse Wuppertal bietet viele tolle Vorteile für uns Mitarbeitende, wie verschiedene Sonderkonditionen, die Möglichkeit eines Jobrads, ein DeutschlandTicket, Absicherung im Alter und vergünstigtes Essen in der Kantine. Etwas Besonders ist auch unsere Betriebssportgemeinschaft.



Alina, Auszubildende Zentrale am Islandufer

GESTALTE DIE SPARKASSE. GESTALTE WUPPERTAL.

Mit deinem Job bei der Sparkasse Wuppertal.

Als Auszubildende:r gestaltest du deine berufliche Zukunft bei der Sparkasse und suchst die Herausforderung mit abwechslungsreichen Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten – von Fachspezialist:in bis hin zur Führungskraft. Du gehst deinen eigenen Weg, entfaltetst mit Freude deine Talente und bringst so deine Stärken mit ein.

www.sparkasse-wuppertal.de/karriere



KARRIERE? SAFE.



Hallo, ich bin Anna, ich werde KAUFFRAU FÜR DIALOGMARKETING.

Anna Kleeh,
28 Jahre
Auszubildende
bei der Stadt
Wuppertal



Mit Spaß an die Sache gehen. Ich stelle mir vor, ich habe die Stelle und lerne meine zukünftigen Kollegen kennen. Das hilft gegen die Nervosität, weil ich mir sonst Druck machen würde.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Ganz klassisch im Internet über die Homepage der Stadtverwaltung. Allerdings wusste ich bereits, dass die Stadt mein bevorzugter Arbeitgeber ist, da mein Partner hier ebenfalls eine Ausbildung macht und er sehr glücklich damit ist. Seine positiven Erfahrungen haben mich überzeugt. Ich habe mir also die verschiedenen Ausbildungsangebote aufgerufen und herausgefiltert, was am besten zu mir passt.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Einerseits bietet die Stadt das Europapraktikum an, was mich sehr anspricht. Somit kann ich während der Ausbildung Erfahrungen sammeln und lernen, wie andere Kommunen agieren, um internationalen Herausforderungen gerecht zu werden. Andererseits achtet die Arbeitgeberin Stadt Wuppertal sehr auf die Gesundheit ihrer Arbeitnehmer, bietet beispielsweise das betriebliche Gesundheitsmanagement an und arbeitet mit EAP Assistenten zusammen, was für mich als Schwerbehinderte sehr wertvoll ist. Auf meine Verfassung wird bestmöglich eingegangen, und dafür bin ich unendlich dankbar.

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Über ganz viele Umwege. Ich kann aufgrund meiner Schwerbehinderung meinen alten Job nicht mehr ausüben, daher habe ich mich umorientiert. Die Beratungsgespräche haben mir schon im Einzelhandel gut gefallen, also wollte ich unbedingt weiterhin Menschen helfen.

Die Anforderungen in meinem Job:

Man sollte sich auf die unterschiedlichsten Arten von Menschen einstellen können, empathisch und konfliktfähig sein. Außerdem arbeite ich in einem großen Team. Von daher wäre es von Vorteil, wenn man gerne mit Menschen arbeitet und keine Scheu hat, auch mal nach Hilfe zu fragen, da wir so viele Informationen in der Datenbank haben, dass man manchmal den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht.

Ein typischer Tag:

Mein typischer Tag beginnt mit dem Aufbau meines Arbeitsplatzes. Ich hänge mir gerne Notizzettel zu Themen auf. Aktuell lerne ich, richtig zu telefonieren. Außerdem bereite ich meine Programme für die Telefonate vor. Ab 8 Uhr geht es dann regulär los: Ich telefoniere eigenständig die Themen, welche ich bereits mit meinen Ausbildern durchgesprochen und geübt habe. Da wir für drei Städte telefonieren, haben wir diverse Themengebiete, zu denen die Bürger anrufen. Und was für die eine Stadt gilt, kann in der anderen Stadt ganz anders geregelt sein. Daher ist es wichtig, die korrekten Informationen zu finden. Mittags gehe ich häufig mit meinen Kollegen in die Mensa, um dort zu essen. Wenn nachmittags nicht viel los ist, bereite ich mich auf die nächsten Themengebiete vor. Um 16.30

Uhr heißt es dann Feierabend, sofern ich keine Spätschicht habe. Sonst arbeite ich bis 17 Uhr.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Weil es total viel Spaß macht, den Bürgern zu helfen! Es gibt für mich nichts Schöneres, als wenn ich weiß, dass ich den Menschen weiterhelfen konnte und die Dankbarkeit spüre. Außerdem habe ich tolle Kollegen, die hilfsbereit und unterstützend sind, und das ist sehr viel wert.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es einige. Durch unser umfangreiches Wissen sind wir Kaufleute in Stadtverwaltungen gerne gesehen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

STECKBRIEF



STADT WUPPERTAL



WERDE EIN WUPPERTALENT

STARTE DEINE AUSBILDUNG BEI DER STADT WUPPERTAL UND WÄHLE DEINEN BERUF AUS ÜBER 30 VERSCHIEDENEN AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Unsere Pluspunkte für dich:

- Zukunftssicher
- Gute Bezahlung
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Individuelle Karrierechancen
- Europapraktikum
- Familienfreundlich
- Vielseitig
- Lebendig



BEWIRB DICH JETZT:
www.wuppertalent.de



Folge uns auf Instagram
[wuppertalent_](https://www.instagram.com/wuppertalent_)

#WIR SIND BUNT

Hi, ich bin Alessandro, ich werde FACHINFORMATIKER.

**Alessandro
Arocas,
24 Jahre**
Auszubildender
bei Vorwerk

lichkeit ist die Aufnahme eines IT-Studiums. Alternativ kann man sich durch einzelne Fortbildungen oder Seminare gezielt weiterqualifizieren. Eine weitere Option besteht darin, sich auf einen bestimmten Bereich zu spezialisieren, der persönlich interessant ist oder in dem man besondere Stärken hat.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Sei du selbst, sei höflich und sei ehrlich. Außerdem frag', wenn du Fragen hast, und sprich die Themen an, die dir selbst wichtig sind!

So habe ich meine Stelle gefunden:

Da Freunde schon bei Vorwerk gearbeitet haben und positive Erfahrungen gemacht haben, habe ich mich daraufhin dort beworben und bin glücklich, dass ich es gemacht habe, da bei uns Werte und das Miteinander im Mittelpunkt stehen.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Vorwerk zeichnet sich durch ein ausgezeichnetes Arbeitsklima und eine starke Teamverbundenheit aus. Unsere umfangreiche Ausbildungswerkstatt wird von erfahrenen und freundlichen Ausbildern geleitet. Für sportlich Interessierte besteht die Möglichkeit, nach der Arbeit das Vorwerk-Gym zu nutzen. Darüber hinaus bietet Vorwerk zusätzliche Altersvorsorgemöglichkeiten an sowie Weiterbildungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeiten und vieles mehr.

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Nach meinem Abitur habe ich eine Ausbildung zum Mechatroniker absolviert. Dabei habe ich gemerkt, dass mir gerade das Programmieren Spaß macht. Daraufhin habe ich ein Studium im Bereich Wirtschaftsinformatik angefangen, bei dem ich aber gemerkt habe, dass mir das viele theoretische Lernen persönlich nicht liegt. Da mir das Programmieren selbst nach wie vor aber Spaß macht, habe ich daraufhin eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung angefangen.

Die Anforderungen in meinem Job:

Man sollte auf jeden Fall Geduld haben, da man für manche Fehler oder Aufgabenstellungen viel Zeit braucht, um Lösungsansätze zu finden, und anzuwenden. Außerdem ist es wichtig, logisch zu denken und eine große Lernbereitschaft mitzubringen.

Ein typischer Tag:

Wirklich typische Tage gibt es nicht, da immer an anderen Projekten oder an verschiedenen Codes gearbeitet wird. Man plant, entwickelt, verbessert und dokumentiert verschiedenste Projekte und Applikationen. Dies kann vom Verdrahten von Microcontrollern bis zum Programmieren von reinen Softwareapplikationen - ent-

weder allein oder im Team - erfolgen.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Man hat immer neue Aufgaben, welche immer andere Herausforderungen mit sich bringen. Außerdem ist es ein super Erfolgserlebnis, wenn man ein Problem endlich löst, an dem man schon eine Zeit arbeitet. Dazu kommt, dass man selbst schnell merkt, wie man immer besser wird.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Möchte man sich nach der Ausbildung weiterbilden, stehen verschiedene Optionen zur Verfügung: Eine Mög-

STECKBRIEF

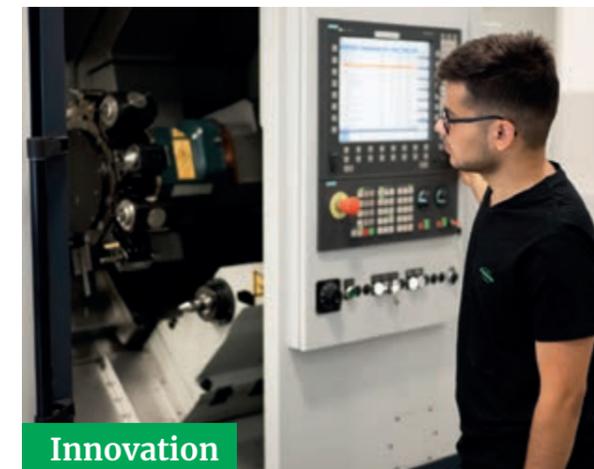
VORWERK



Erfolg



Fairness



Innovation

Vorwerk gibt traditionell das Beste. Diesen Anspruch teilen die jungen Menschen, die ihre Berufsausbildung bei Vorwerk machen. Aktiv gestalten sie ihre Zukunft. Durch intensives und dauerhaftes Lernen und durch Nutzung von Chancen und Gestaltungsfreiräumen, ohne dabei auf professionelle Begleitung und menschliches Miteinander verzichten zu müssen. Werden Sie am **Standort Wuppertal ab September** ein Teil davon als

AUSZUBILDENDE m/w/d

- Industriekaufmann m/w/d
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung m/w/d
- Duales Studium Angewandte Informatik
- Mechatroniker m/w/d
- Elektroniker Automatisierungstechnik m/w/d
- Werkzeugmechaniker m/w/d
- Industriemechaniker m/w/d
- Verfahrenstechnologe m/w/d

SIE DENKEN JETZT SCHON VORAUSS

Sie werden die Schule überdurchschnittlich erfolgreich abschließen. Sie haben Ihre Ziele fest im Blick. Sie erwarten spannende und vielseitige Aufgaben, die Freude machen. Und Sie sind offen für Neues und nutzen die Chancen, die Ihnen gegeben werden. Lernbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein gehören für Sie dazu. Menschen wie Sie sind bei Vorwerk genau richtig.

WIR BRINGEN SIE VORAN

Wir glauben an Ihre Stärken. Deshalb gestalten wir die Ausbildung bei Vorwerk so persönlich und praxisorientiert wie möglich. Ganz gleich, ob Sie sich für eine kaufmännische oder technische Ausbildung interessieren. Der erste Schritt für eine gemeinsame Zukunft ist Ihre Bewerbung mit Angabe des gewünschten Ausbildungsberufs, tabellarischem Lebenslauf und Kopien der letzten zwei Schulzeugnisse.



Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG
Tino Bachmann
Ausbildungsleiter
Blombacher Bach 3
42270 Wuppertal
+49 (0)202 564-2235

WIR FREUEN UNS
AUF EUCH!

Glücksbringer mit viel Know-how

Deutschlands bester Schornsteinfegergeselle Robin Mauß erzählt in YOLO über seinen Traumberuf, der viel Abwechslung mit sich bringt

STORY

Der Wuppertaler Robin Mauß hat im vergangenen Jahr in Flensburg die „German Craft Skills“ im Schornsteinfegerhandwerk gewonnen. Dabei treten die Prüfungsbesten eines Ausbildungsjahres im finalen Wettbewerb gegeneinander an. Die Deutsche Meisterschaft im Handwerk ging in verschiedenen Instanzen bis letztendlich zum Bundeswettbewerb. „In Flensburg konnte ich mich behaupten und kam auf den ersten Platz und habe damit die Deutsche Handwerksmeisterschaft auf Bundesebene gewonnen, also den Bundessieg 2023“, erzählt Mauß dem YOLO. Robin Mauß verwies Maximilian Schröder aus Bayern auf Platz zwei sowie Nick Mathis Morr aus Hessen auf den dritten Platz. Die Gewinner erhielten als Belohnung im Rahmen einer Siegerehrung den Bundes-Nachwuchsförderpreis sowie Präsente verschiedener Sponsoren.

Nummer 1 unter den Landessiegern

Bei der Deutschen Meisterschaft des Schornsteinfegerhandwerks 2023 traten insgesamt zehn Landessieger aus Deutschland gegeneinander an. An zwei Wettkampftagen in der Handwerkskammer Flensburg stellten sich die acht jungen Männer und zwei jungen Frauen den Prüfungen des Bundesentscheids. Sowohl der Landes- als auch der Bundeswettbewerb bestehen aus praktischen Teilen – wie ein fiktives Kundengespräch oder die Überprüfung einer Feuerungsanlage – und den theoretischen Arbeiten mit schriftlichen und mündlichen Prüfungen. „Wir haben viel Theorie in unserem Beruf, in der man dann sich mit Gesetzen, Vorschriften, Verordnungen, DIN-Normen und allem auskennen muss“, sagt Mauß. Generell sei der Schornsteinfegerberuf schon sehr theorie-lastig, stellt der Geselle klar. „Wenn man den Schornsteinfeger bei der Arbeit beobachtet,

wenn er zum Beispiel eine Heizungsanlage überprüft, dann könnte man fast meinen: Da passiert ja gar nicht mal so viel! Aber da passiert viel im Hintergrund, und zwar das, was man einfach mit den Augen macht“, betont er. Viele Dinge werden bei der Prüfung registriert, beispielsweise ob die Raumbelüftung stimmt und die Feuerstätte mit Verbrennungsluft versorgt wird.

Traditionen werden gewahrt

Die Schornsteinfeger machen auch viel Kopfarbeit, wenn sie beim Kunden vor Ort sind. Sie gucken, ob alle gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden. Davon gibt es jede Menge: Die Bundesimmissionschutzverordnung, Kehrüberprüfungsordnung, Bauordnung oder Feuerungsverordnung, nennt der Schornsteinfeger nur eine kleine Auswahl.

Das klassische „Aufs-Dachsteigen“ gibt es aber auch noch, versichert Robin lächelnd. „In der Stadt ist das schon deutlich weniger geworden als früher. Ich habe in meiner Azubi-Zeit überwiegend auf dem Land gelernt. Da hat so gut wie jeder einen Kaminofen, teilweise als Hauptwärmeerzeuger. Ich war zu der Zeit wochenweise im Jahr wirklich nur auf den Dächern unterwegs, von morgens bis nachmittags, und kehrte die Schornsteine noch richtig. Das ist halt das Traditionelle und irgendwo das Schöne an dem Beruf.“ Die Schornsteinfeger ar-

beiten auch heute noch teilweise mit den altbekannten Geräten. „Die Leine mit dem Besen und der Kette und der Kugel dran, die wir dann über der Schulter tragen, wenn wir irgendwo aufs Dach klettern, das ist alles tatsächlich noch geblieben.“

und Gewinner aus dem Handwerk vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) geehrt.

„Man sieht viel und man macht viel“

Für Robin Mauß hat sich sein Schornsteinfegerberuf

„auf jeden Fall“ zum Traumberuf entwickelt, sagt er entschieden und zählt die Vorzüge auf, die er in sich vereint: das handwerkliche, technische, aber auch der regelmäßige Kundenkontakt. Das Abwechslungsreiche, dass man nicht ewig auf ein und derselben Baustelle ist. Die gute Weiterbildungsmöglichkeiten, die man hat, sodass man nicht nur auf einem Punkt stehenbleibt. „Man sieht viel, man macht viel, man kriegt auch einfach viel mit, ganz unabhängig vom Beruf. Da gibt es auch immer wieder interessante Geschichten, das, was einem die Kunden erzählen. Das ist ein schöner bunter Mix.“

Dass Schornsteinfeger Glück bringen, ist ein alter, von Generationen überlieferter Aberglaube. Durch die Berührung der goldenen Knöpfe, das Anfassen der verrosteten Uniform oder das Handgeben soll den Menschen auch in der heutigen Zeit zum Glück verholfen werden. „Das kommt schon noch regelmäßig vor“, lacht Mauß. Er lässt sich gern darauf ein und möchte den Menschen damit eine Freude machen, gibt er zu. Mit einer Einschränkung: „Es kommen auch mal Leute, die wollen einem über die Schulter spucken ...“

Waltraut Rass



Robin Mauß trägt zur Arbeit den traditionellen Koller.
Fotos: Simone Bahrmann

STORY

Ausbildungsvergütung: Wer verdient wie viel?

Auch die Arbeit von Azubis wird bezahlt – allerdings durchaus unterschiedlich. Voriges Jahr ist die so genannte Ausbildungsvergütung bundesweit im Schnitt um 3,7 Prozent gestiegen.

Wichtig zu wissen: Die Höhe deiner Ausbildungsvergütung hängt unter anderem davon ab, in welcher Branche du ausgebildet wirst. Und ob es einen Tarifvertrag gibt, an den dein Ausbildungsbetrieb gebunden

ist. Teilweise werden nämlich je nach Bundesland unterschiedliche Tarifverträge ausgehandelt. Azubis im Kfz-Handwerk verdienen in Nordrhein-Westfalen anders als in Bayern. Manche Tarifverträge gelten aber auch

bundesweit. Unterschiede gibt es auch zwischen den alten und den neuen Bundesländern sowie zwischen den Ausbildungsjahren. Grundsätzlich können sich die Vergütungen je nach Berufsfeld schon im ersten

Lehrjahr um mehrere hundert Euro unterscheiden.

Hier kommt die große Übersicht mit den bundesweiten Durchschnittsverdiensten in den unterschiedlichen Ausbildungsjahren für alle Berufszweige.

Tarifliche Ausbildungsvergütungen 2023 in Deutschland insgesamt

Durchschnittliche Beträge in € pro Monat in den einzelnen Ausbildungsjahren sowie im Durchschnitt über die gesamte Ausbildungsdauer

Berufsbezeichnung	Westdeutschland				Insgesamt
	1. AJ	2. AJ	3. AJ	4. AJ	
Anlagenmechaniker/-in	1.108	1.199	1.285	1.374	1.232
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ¹	820	874	952	1.011	906
Augenoptiker/-in	815	881	959		883
Ausbaufacharbeiter/-in	931	1.221			1.103
Automobilkaufmann/-frau	901	935	1.011		945
Automobilkaufmann/-frau	894	941	1.019		947
Bäcker/-in	862	948	1.086		971
Bankkaufmann/-frau	1.134	1.189	1.259		1.197
Baugeräteführer/-in	942	1.201	1.449		1.179
Baustoffprüfer/-in	925	1.068	1.156		1.048
Bauzeichner/-in	736	905	1.071		913
Berufskraftfahrer/-in	975	1.059	1.146		1.057
Bestattungsfachkraft	757	869	986		862
Beton- und Stahlbetonbauer/-in	937	1.223	1.480		1.227
Beton- und Stahlbetonbauer/-in	931	1.213	1.464		1.210
Biologielaborant/-in	1.056	1.124	1.178	1.264	1.128
Bodenleger/-in	727	787	876		804
Brauer/-in und Mälzer/-in	1.036	1.174	1.292		1.162
Buchhändler/-in	919	1.013	1.119		1.015
Chemielaborant/-in	1.064	1.133	1.198	1.289	1.143
Chemikant/-in	1.069	1.153	1.221	1.313	1.170
Dachdecker/-in	864	1.049	1.324		1.076
Drogist/-in	952	1.049	1.172		1.048
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst (alle Fachrichtungen) ²		1.093	1.163		1.129
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst Lokführer/-in und Transport ²	1.027				1.028
Eisenbahner/-in in der Zugverkehrssteuerung ²	1.020				1.030
Elektroniker/-in (alle Fachrichtungen)	894	961	1.036	1.103	990
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik	1.068	1.139	1.229	1.309	1.171
Elektroniker/-in für Betriebstechnik	1.075	1.160	1.250	1.331	1.194
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme	1.065	1.129	1.207	1.281	1.162
Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik	1.058	1.136	1.201	1.265	1.146
Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik	924	975	1.033	1.130	1.015
Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik	1.060	1.119	1.210	1.275	1.157
Fachangestellte/-r für Arbeitsmarktdienstleistungen	1.068	1.118	1.164		1.116
Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe	1.071	1.123	1.169		1.121
Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste (alle FR)	1.080	1.132	1.181		1.130
Fachinformatiker/-in (alle Fachrichtungen)	1.044	1.114	1.195		1.114
Fachkraft Agrarservice	817	890	1.000		908
Fachkraft für Abwassertechnik	1.070	1.122	1.167		1.121
Fachkraft für Gastronomie ³	970	1.076			1.017
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	1.067	1.123	1.193		1.128



Adobe Stock - foto tech

Berufsbezeichnung	Gesamtes Bundesgebiet				Insgesamt
	1. AJ	2. AJ	3. AJ	4. AJ	
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	937	1.017			981
Fachkraft für Lagerlogistik	1.012	1.090	1.173		1.091
Fachkraft für Lebensmitteltechnik	1.053	1.141	1.289		1.167
Fachkraft für Metalltechnik (alle Fachrichtungen)	1.059	1.126			1.093
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice	935	1.042	1.140		1.034
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	973	1.044	1.140		1.048
Fachkraft im Fahrbetrieb	989	1.074	1.156		1.073
Fachlagerist/-in	1.006	1.077			1.040
Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie ³	969	1.089	1.204		1.058
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	931	1.028	1.144		1.030
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (alle Schwerpunkte)	875	964	1.101		984
Fahrzeuglackierer/-in	842	909	1.030		929
Feinwerkmechaniker/-in	911	983	1.072	1.132	1.031
Fertigungsmechaniker/-in	1.082	1.144	1.228		1.151
Fleischer/-in ¹	930	1.038	1.155		1.048
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in	931	1.222	1.483		1.235
Florist/-in	838	939	1.053		938
Fluggerätmechaniker/-in (alle Fachrichtungen)	1.095	1.146	1.205	1.255	1.165
Forstwirt/-in	1.051	1.109	1.161		1.109
Friseur/-in	596	695	813		705
Gärtner/-in (alle Fachrichtungen)	1.015	1.108	1.213		1.118
Gebäudereiniger/-in	881	1.013	1.175		1.022
Geomatiker/-in	1.083	1.132	1.184		1.132
Gerüstbauer/-in	1.041	1.236	1.511		1.256
Gestalter/-in für visuelles Marketing	954	1.052	1.173		1.050
Gießereimechaniker/-in	1.068	1.125	1.216	1.278	1.165
Glaser/-in (alle Fachrichtungen) ¹	803	860	953		878

Berufsbezeichnung	Gesamtes Bundesgebiet				Insgesamt
	1. AJ	2. AJ	3. AJ	4. AJ	
Gleisbauer/-in	986	1.099	1.244		1.121
Hauswirtschaftler/-in	1.010	1.085	1.146		1.087
Hochbaufacharbeiter/-in	936	1.227			1.103
Hochbaufacharbeiter/-in	940	1.217			1.081
Holzbearbeitungsmechaniker/-in	985	1.057	1.154		1.069
Holzmechaniker/-in (alle Fachrichtungen)	986	1.080	1.173		1.084
Hotelfachmann/-frau	979	1.090	1.203		1.073
Immobilienkaufmann/-frau	1.063	1.174	1.289		1.178
Industrieelektriker/-in (alle Fachrichtungen)	1.020	1.121			1.071
Industriekaufmann/-frau	1.046	1.122	1.217		1.127
Industriemechaniker/-in	1.065	1.131	1.216	1.288	1.171
Informationselektroniker/-in	908	973	1.038	1.108	971
IT-System-Elektroniker/-in	1.050	1.136	1.215		1.137
Justizfachangestellte/-r	1.095	1.149	1.199		1.147
Kaufmann/-frau für Büromanagement	887	977	1.112		992
Kaufmann/-frau für Büromanagement	1.008	1.096	1.199		1.103
Kaufmann/-frau für Büromanagement	1.074	1.127	1.175		1.127
Kaufmann/-frau für Dialogmarketing	1.081	1.142	1.222		1.150
Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement	1.075	1.140	1.220		1.138
Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement (alle FR)	1.031	1.102	1.181		1.106
Kaufmann/-frau für Hotelmanagement ³	988	1.098	1.219		1.101
Kaufmann/-frau für IT-System-Management	1.039	1.105	1.186		1.116
Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation	1.013	1.087	1.180		1.088
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung	968	1.050	1.131		1.047
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	926	1.037	1.147		1.033
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	988	1.060	1.136		1.057
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen ³	1.166	1.241	1.325		1.245
Kaufmann/-frau im E-Commerce	994	1.076	1.174		1.078
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	950	1.045	1.167		1.073
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	1.070	1.141	1.204		1.138
Koch/Köchin	981	1.097	1.207		1.085
Konditor/-in	967	1.089	1.187		1.077
Konstruktionsmechaniker/-in	1.057	1.123	1.212	1.287	1.164
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (alle Schwerpunkte)	895	951	1.029	1.085	986
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (alle Schwerpunkte)	1.060	1.124	1.209	1.273	1.154
Lacklaborant/-in	1.067	1.150	1.215	1.310	1.176
Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in ¹	854	955	1.055	1.115	990
Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in	950	1.106	1.283	1.418	1.167
Landwirt/-in	823	911	1.000		935
Maler/-in und Lackierer/-in (alle Fachrichtungen)	782	869	1.035		892
Maschinen- und Anlagenführer/-in	1.042	1.110			1.074
Mathematisch-technische/-r Softwareentwickler/-in	1.076	1.121	1.185		1.130
Maurer/-in	934	1.226	1.490		1.241
Mechatroniker/-in	1.059	1.131	1.221	1.291	1.165
Mechatroniker/-in für Kältetechnik	812	875	959	1.028	915
Mediengestalter/-in Bild und Ton	1.056	1.112	1.166		1.107
Mediengestalter/-in Digital und Print (alle Fachrichtungen)	1.023	1.085	1.161		1.086
Medienkaufmann/-frau Digital und Print	942	1.014	1.086		1.017
Medientechnologe/-technologin Druck	1.045	1.107	1.162		1.104
Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung	1.026	1.079	1.132		1.076
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	929	1.003	1.078		1.000
Metallbauer/-in (alle Fachrichtungen)	864	944	1.041	1.105	990
Milchtechnologe/-technologin	1.215	1.322	1.445		1.330
Milchwirtschaftliche/-r Laborant/-in	1.145	1.244	1.370		1.250
Oberflächenbeschichter/-in	1.059	1.124	1.204		1.127
Orthopädeschuhmacher/-in	730	837	942	1.016	890
Packmitteltechnologe/-technologin	1.084	1.156	1.235		1.163
Papiertechnologe/-technologin	1.128	1.195	1.263		1.200
Parkettleger/-in	723	773	851		786
Pferdewirt/-in (alle Fachrichtungen)	852	927	1.017		939
Pharmakant/-in	1.063	1.139	1.191	1.291	1.147
Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r	802	859	919		855
Physiklaborant/-in	1.059	1.099	1.174	1.266	1.129
Produktionsfachkraft Chemie	1.058	1.137			1.095

Berufsbezeichnung	Gesamtes Bundesgebiet				Insgesamt
	1. AJ	2. AJ	3. AJ	4. AJ	
Raumausstatter/-in	743	825	916		826
Rohrleitungsbauer/-in	1.010	1.234	1.447		1.278
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/-in	823	912	1.014		925
Schifffahrtskaufmann/-frau (alle Fachrichtungen)	934	1.030	1.142		1.038
Schilder- und Lichtreklamehersteller/-in	861	911	1.005		927
Schornsteinfeger/-in	761	833	932		847
Sozialversicherungsfachangestellte/-r (alle FR)	1.090	1.148	1.201		1.148
Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in (alle Fachrichtungen)	898	1.009	1.159		1.015
Straßenbauer/-in	943	1.220	1.476		1.221
Straßenbauer/-in	944	1.216	1.473		1.260
Straßenwärter/-in	1.081	1.132	1.180		1.132
Stuckateur/-in	925	1.211	1.475		1.202
Technische/-r Modellbauer/-in (alle Fachrichtungen) ¹	876	956	1.012	1.082	993
Technische/-r Modellbauer/-in (alle Fachrichtungen)	1.014	1.082	1.173	1.264	1.143
Technische/-r Produktdesigner/-in (alle Fachrichtungen)	999	1.078	1.178	1.273	1.112
Technische/-r Systemplaner/-in (alle Fachrichtungen)	768	919	1.108	1.396	957
Tiefbaufacharbeiter/-in	935	1.218			1.082
Tiefbaufacharbeiter/-in	935	1.214			1.072
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r	799	880	969		871
Tierpfleger/-in (alle Fachrichtungen)	1.054	1.109	1.157		1.105
Tierwirt/-in (alle Fachrichtungen)					
Tischler/-in	757	878	992		897
Tourismuskaufmann/-frau (Kaufmann/-frau für Privat- und Geschäftsreisen) ⁴	805	914	1.057		902
Veranstaltungskaufmann/-frau	976	1.095	1.194		1.080
Verfahrensmechaniker/-in - Glastechnik	912	983	1.068		986
Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungstechnik	1.072	1.126	1.208		1.135
Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- u. Kautschuktechnik (alle FR)	1.002	1.067	1.143		1.068
Verfahrensmechaniker/-in in der Steine- und Erdenindustrie (alle FR)	1.003	1.128	1.306		1.173
Verfahrenstechnologe/-technologin Metall (alle Fachrichtungen)	1.047	1.101	1.182	1.276	1.152
Verkäufer/-in	953	1.048			998
Vermessungstechniker/-in (alle Fachrichtungen)	1.078	1.131	1.179		1.129
Verwaltungsfachangestellte/-r (alle Fachrichtungen)	1.072	1.123	1.169		1.121
Wasserbauer/-in	1.070	1.120	1.167		1.120
Werkfeuerwehrmann/-frau	1.059	1.141	1.200		1.138
Werkstoffprüfer/-in (alle Fachrichtungen)	1.055	1.121	1.187	1.278	1.150
Werkzeugmechaniker/-in	1.050	1.112	1.194	1.267	1.159
Winzer/-in	926	990	1.051		1.001
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	931	1.005	1.085		1.002
Zerspanungsmechaniker/-in	1.059	1.117	1.206	1.274	1.164
Zimmerer/Zimmerin	928	1.214	1.478		1.280
Zweiradmechatroniker/-in (alle Fachrichtungen)	910	992	1.094	1.121	1.022
Zweiradmechatroniker/-in (alle Fachrichtungen)	971	1.053	1.162	1.223	1.078

¹ In Ostdeutschland liegen für diesen Beruf keine einschlägigen Tarifvereinbarungen vor. Der bundesdeutsche Durchschnitt bezieht sich daher v. a. auf Westdeutschland.

² 2022 wurde der bisherige Ausbildungsberuf Eisenbahner/-in im Betriebsdienst mit den beiden Fachrichtungen „Lokführer und Transport“ sowie „Fahrweg“ in die zwei eigenständigen Ausbildungsberufe Eisenbahner/-in im Betriebsdienst Lokführer/-in und Transport und Eisenbahner/-in in der Zugverkehrssteuerung überführt. Ausbildungsvergütungen können daher für den Beruf Eisenbahner/-in im Betriebsdienst nur für das 2. und 3. Ausbildungsjahr ausgewiesen werden, für die Berufe Eisenbahner/-in im Betriebsdienst Lokführer/-in und Transport und Eisenbahner/-in in der Zugverkehrssteuerung nur für das 1. Ausbildungsjahr.

³ Durch Neuordnungen erhielten einige Ausbildungsberufe einen neuen Namen. Die früheren Namen werden jeweils in Klammern aufgeführt. Dies betrifft die Berufe Fachkraft für Gastronomie (Fachkraft im Gastgewerbe), Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie (Restaurantfachmann/-frau), Kaufmann/-frau für Hotelmanagement (Hotelkaufmann/-frau) und Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen (Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen).

⁴ Der geringe Durchschnittswert und die Abnahme um acht Prozent im Vergleich zu 2022 ist hier auf die geringe Besetzung des zweiten und dritten Ausbildungsjahres zurückzuführen. Knapp 50 Prozent der Auszubildenden befanden sich nach der Berufsbildungsstatistik zum Stand 31.12.2022 im ersten Ausbildungsjahr, in dem niedrigere Vergütungen gezahlt werden.

Abkürzungen: AJ Ausbildungsjahr, FB Freie Berufe, FR Fachrichtung, HS Hauswirtschaft, Hw Handwerk, IH Industrie und Handel, Lw Landwirtschaft, ÖD Öffentlicher Dienst, SP Schwerpunkt
Berechnungsgrundlage: Tarifliche Ausbildungsvergütungen zum Stand 1. Oktober 2023
Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Datenbank Tarifliche Ausbildungsvergütungen

Ausbildungsvertrag: Das solltest du wissen!

Der Ausbildungsplatz ist dir schon so gut wie sicher? Glückwunsch! Doch bevor du richtig durchstarten kannst, sind noch einige Formalitäten zu beachten. Dazu gehört auch die Unterzeichnung des Ausbildungsvertrags. Hier kommen die wichtigsten Infos dazu, was es mit diesem Vertrag auf sich hat.



Foto: Daniel Ernst - stock.adobe.com

STORY

Warum ist ein Ausbildungsvertrag wichtig?

Der Ausbildungsvertrag regelt das Ausbildungsverhältnis zwischen dir und dem Ausbildungsbetrieb. Alle rechtlichen Rahmenbedingungen werden darin schriftlich fixiert. Deshalb solltest du den Vertrag gründlich lesen. Nur so erfährst du, welche Rechte und Pflichten du hast.

Wann muss man den Ausbildungsvertrag unterschreiben?

In der Regel bekommst du mündlich mitgeteilt, dass du die Ausbildungsstelle antreten kannst. Nach § 10 und 11 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) ist mit der Zusage zur Ausbildung ein mündlicher Vertrag getroffen. Trotzdem muss der Ausbildungsvertrag später auch schriftlich festgehalten werden, um rechtskräftig zu sein. Schriftlich bedeutet in diesem Fall: in Papierform. Eine elektronische Version, zum Beispiel per E-Mail, reicht nicht aus. Sollte es dein Ausbildungsbetrieb nicht so genau mit den Fristen nehmen, melde dich spätestens zwei Wochen vor Ausbildungsbeginn, um dich nach dem Stand der Dinge zu erkundigen.

Wer muss den Ausbildungsvertrag unterschreiben?

Wichtig ist, dass dir zwei Exemplare des Ausbildungsvertrages vorgelegt werden. Beide Ausführungen werden dann von dir und einem Vertreter des Unternehmens handschriftlich unterschrieben. Nur so ist der Ausbildungsvertrag gültig. Ein Exemplar bekommst du mit nach Hause, das andere ist für den Ausbildungsbetrieb. Solltest du zu Beginn der Ausbildung noch minderjährig sein, müssen deine Eltern oder

deine Erziehungsberechtigten mit unterschreiben. Sollten zwei Personen das Sorgerecht für dich haben, müssen auch beide den Vertrag unterschreiben.

Warum wird im Ausbildungsvertrag eine Probezeit vereinbart?

Für Ausbildungsverträge sieht der Gesetzgeber eine Reglementierung der Probezeit vor. Im Gegensatz zum normalen Anstellungsverhältnis beträgt die Bewährungszeit mindestens vier Wochen, aber nicht mehr als vier Monate. Während dieser Zeit können beide Parteien das Ausbildungsverhältnis ohne Angabe von Gründen fristlos kündigen. Dies muss allerdings in Schriftform geschehen. Eine Verlängerung der Probezeit



ist möglich, wenn besondere Umstände vorliegen, etwa der längerfristige krankheitsbedingte Ausfall des Azubis. Die Probezeit darf eine Zeitspanne von vier Monaten aber nicht überschreiten, wenn der Auszubildende mehr als ein Drittel der Zeit arbeitsunfähig war.

Wie sind die Arbeitszeiten?

Im Ausbildungsvertrag werden auch die Arbeitszeiten festgelegt. Minderjährige Azubis dürfen laut Jugendarbeitsschutzgesetz höchstens 40 Stunden pro Woche und acht Stunden täglich arbeiten. In Ausnahmefällen sind achteinhalb Stunden erlaubt. Minderjährige dürfen zudem nur an fünf Tagen in

der Woche arbeiten. Samstags hast du normalerweise frei. Ausnahmen wie in der Gastronomie-Branche sind erlaubt. Aber auch dann gilt, dass mindestens zwei Samstage im Monat frei sein müssen. Hinzu kommt, dass Jugendliche unter 16 Jahren nur in der Zeit zwischen 6 und 20 Uhr arbeiten dürfen. Es gibt je nach Branche jedoch Ausnahmen: Bäckereien, Gastronomie-Betriebe, das Hotelgewerbe oder Betriebe mit Schichtarbeit.

Wann darf ich Pause machen?

Spätestens nach viereinhalb Stunden steht dir eine Pause von mindestens 15 Minuten zu. Bei einer Arbeitszeit von viereinhalb bis sechs

Stunden haben minderjährige Azubis Anrecht auf 30 Minuten Pause pro Tag. Arbeiten sie länger, dürfen sie die Arbeitszeit jeden Tag für eine Stunde unterbrechen. Ist der Auszubildende volljährig und arbeitet neun Stunden und mehr pro Tag, stehen ihm 45 Minuten Pause zu.

Wie viel Urlaub steht mir in der Berufsausbildung zu?

Die Anzahl der Urlaubstage ist abhängig vom Alter des Auszubildenden. Die Spanne reicht von mindestens 24 Urlaubstagen für Volljährige (dabei gilt natürlich der jeweilige Tarifvertrag) bis zu mindestens 30 Urlaubstagen, wenn zu Beginn des Kalenderjahres noch nicht 16 Jahre alt bist.

Wann kann der Ausbildungsvertrag gekündigt werden?

Während der Probezeit können die Vertragspartner den Ausbildungsvertrag jederzeit ohne Angabe von Gründen fristlos kündigen. Die Kündigung muss jedoch schriftlich erfolgen und dem Vertragspartner vor Ablauf der Probezeit zugegangen sein. Die Kündigung einer Schwangeren ist während der Probezeit und darüber hinaus nicht möglich.

Nach der Probezeit kann das Ausbildungsverhältnis nur aus triftigen Gründen fristlos gekündigt werden. Eine verhaltensbedingte Kündigung durch den Arbeitgeber kommt zum Beispiel bei Verstößen gegen den Ausbildungsvertrag in Betracht. Dazu zählen etwa mehrmaliges unentschuldigtes Fehlen, wiederholte Arbeitsverweigerung oder mehrmaliges Fernbleiben vom Berufsschulunterricht. Auch Auszubildende können ihren Ausbildungsvertrag nach Ablauf der Probezeit nur noch aus triftigen Gründen kündigen. Es gelten dieselben strengen Vorgaben wie bei einer Kündigung durch den Betrieb. Wenn der Ausbildungsbetrieb zum Beispiel gegen seine Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag verstößt, können Auszubildende aus verhaltensbedingten Gründen kündigen. Mögliche Gründe sind zum Beispiel wiederholte verspätete Zahlungen der Ausbildungsvergütung, Verstöße gegen das Jugendarbeitsschutzgesetz, das Fehlen eines geeigneten Ausbilders oder sexuelle Übergriffe.

Weitere Details zu Inhalten von Ausbildungsverträgen findest du in der Rubrik „Ratgeber“ auf azubi-nrw.de

Quelle: azubi-nrw.de/
Rheinland Presse

STORY



Ein gut gelauntes Team sorgt für den Sparkassen-Nachwuchs. Fotos: Sparkasse Wuppertal

In Windeseile zum Ausbildungsplatz

Die Sparkasse Wuppertal punktete bei der Ausbildungsbörse 2023 in der Stadthalle mit einem neuen Format: „Speedrecruiting“

Sie ist die Anlaufstelle schlechthin für alle Wuppertaler Schülerinnen und Schüler, die sich auf den Weg ins Berufsleben machen wollen: Bei der Ausbildungsbörse 2023 war der Andrang mit 3.000 jungen Besuchern am 30. August wieder entsprechend groß. Zu den 125 hier vertretenen Ausstellern gehörte auch die Sparkasse, die auf der Suche nach passenden Auszubildenden diesmal neue Wege ging.

Silvija Posse, die Leiterin der Personalabteilung der Sparkasse, beschreibt, wie alles abgelaufen ist: „Wir hatten wie jedes Jahr einen exponierten Stand, an dem wir uns für Gespräche mit jungen Leu-

ten anbieten. Dieses Mal haben wir als Besonderheit ein Speedrecruiting ermöglicht.“ Das heißt konkret: Bereits im Vorfeld hatte die Sparkasse dafür gewonnen, bei der Ausbildungsmesse mit aussagefähigen Unterlagen an ihren

Stand zu kommen. „Dort haben wir dann, zusammen mit unserer Spezialistin für Ausbildung und Entwicklung Agnes Gorszka sowie der Ausbilderin Lisa Jansen, mit den Interessenten Vorgespräche geführt. Wenn sie erfolgreich waren,

wurden die Bewerber durch die Auszubildenden direkt den Johannisberg hinunter zur Sparkassen-Glashalle begleitet. Zwei Kolleginnen aus dem Ausbildungsbereich und drei Auszubildene begrüßten sie herzlich. Die Ausbilderinnen führten daraufhin mit den Bewerbern ein qualifiziertes Interview. In diesem Rahmen haben sie auch eine Vorbereitungsaufgabe bekommen: ein kleines Rollenspiel, in dem Kundengespräche simuliert wurden.“

Von der Stadthalle direkt in die Glashalle

Die Jugendlichen bekamen dann nach kurzer Wartezeit direkt eine Zu- oder Absage und auf Wunsch auch ein



STORY

Feedback. „Auf diese Weise konnten wir am gleichen Tag sechs Zusagen direkt für den nächsten Tag, den 1. September, geben. Pünktlich zum Ausbildungsstart und sogar mit einem Blick in die Zukunft: Zwei junge Menschen konnten bereits für einen Ausbildungsbeginn im Jahr 2024 gewonnen werden“, freut sich Agnes Gorszka. „Wir mussten in der Stadthalle wirklich nicht viel tun“, schmunzelt Silvija Posse. Die ganze Zeit hatten wir Bewegung drin mit Menschen, die auf uns aufmerksam geworden sind, uns angesprochen haben und uns direkt ihre Unterlagen mitgebracht haben. Es lief von alleine!“ Gorszka ergänzt: „Ich denke, weil die Aktion gut geplant war und wir sie vorher gut beworben haben.“

Dank Speedrecruiting alle Plätze besetzt

„Wir suchten in den letzten Jahren immer 50 Azubis, aber wir hatten nicht immer das

Glück, so viele zu bekommen“, erklärt Silvija Posse den Anstoß für die Aktion. Dieses Mal hat es dank des Speeddatings und der Werbekampagne geklappt. „Wir bilden bedarfsgerecht aus. Wir schauen immer, wieviel Auszubildene wir benötigen, und in Zeiten des Fachkräftemangels haben wir gesagt, dass wir die 50 unbedingt schaffen wollen“, lächelt Posse.

Eine spannende, vielseitige Ausbildungszeit verspricht die Sparkasse Wuppertal. Sie dauert – abhängig vom Schulabschluss – zwischen zwei und drei Jahren. Es gibt danach unter anderem die Möglichkeit, den Sparkassenbetriebswirt zu machen bis hin zum Bachelor oder Masterstudiengang an der Sparkassenhochschule oder, wenn es sinnvoll ist, auch an einer anderen Hochschule.

Azubis dürfen mitrecruiten

Die Auszubildenden werden früh mit einbezogen in



das Sparkassen-Arbeitsleben. Und sie dürfen auch schon mitrecruiten. „Wir beziehen die Auszubildenen immer gerne mit ein in solche Aktionen“, betont Posse. Es komme zudem bei den jungen Leuten immer gut an, wenn ihnen die Azubis von ihrem Arbeitsalltag live erzählen. Neben fünf Auszubildenen begrüßten daher auch fünf Azubis die Interessenten in der Glashalle, bewirteten sie freundlich und

gaben, um die Wartezeiten zu überbrücken. Gelegenheiten zum Netzwerken. Teilweise wurden bereits Kontaktdaten ausgetauscht. Zudem hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, per QR-Code auf ihren Handys eine Umfrage aufzurufen, in der die Sparkasse wissen möchte, wie ihnen die Anwerbeaktion gefallen hat.

Waltraut Rass

PFLEGE – MEIN BERUF!

- für Menschen da sein
- mit Fachwissen und Kompetenz
- im netten Team
- ... und bei uns auch mit genügend Zeit!

Kontakt:

Dr. Heinrich Feuchter-Stiftung
Westfalenweg 210, 42111 Wuppertal
Tel.: (0202) 7593 1
E-Mail: bewerbung@feuchter-stiftung.de

**FÜRSORGE.
FÜR MENSCHEN.
FÜREINANDER.**

www.feuchter-stiftung.de

Ausbildung bei der Dr. Heinrich Feuchter-Stiftung, der sympathischen Pflegeeinrichtung im Norden Wuppertals
Jetzt bewerben!



Feuchter Stiftung

TOP JOB

Arbeitgeber 2023

So klickst du dich zum Erfolg

Schnell und kostengünstig – die Online-Bewerbung hat die klassische Bewerbungsmappe fast ersetzt. Wie du dich in dem modernen Format professionell präsentierst, erklärt das Portal „Azubi NRW“.

Was ist bei einer Online-Bewerbung zu beachten?

Zunächst einmal: Leider geben sich viele Bewerber bei der digitalen Bewerbung immer noch weniger Mühe als bei der klassischen Mappe. Doch wer bei der Online-Bewerbung schludert, verspielt seine Chance auf ein Vorstellungsgespräch. Doch wie funktioniert ein Online-Lebenslauf? Was ist bei der Anrede zu beachten? Und kann ich eine Bewerbung gleich an mehrere Adressaten versenden? Auf diese und viele andere Fragen hat www.azubi-nrw.de Antworten für euch gesammelt.

Mehr als jede zweite Stelle wird heute online ausgeschrieben. Immer mehr Betriebe und Unternehmen favorisieren daher die digitale Bewerbung. Sie spart Zeit und Geld. Ein Auslaufmodell sind dagegen klassische Papierbewerbungen. Doch so praktisch und

beliebt die Online-Bewerbungsform ist – es gilt, einige Fettnäpfchen zu vermeiden.

Was kommt bei einer Bewerbung in die Mail?

Die E-Mail-Bewerbung funktioniert recht ähnlich wie eine Papierbewerbung. Wichtig ist, dass du dich genau informierst, welche Form gewünscht ist. Man unterscheidet zwei Arten: Um Kontakt zu einem Unternehmen herzustellen und sich nach freien Ausbildungsstellen zu erkundigen, reicht meist eine Kurzbewerbung. Das gilt auch für den Fall, dass gar keine Stelle ausgeschrieben ist und du dich initiativ (also ohne konkrete Ausschreibung) bewerben möchtest.

Was ist bei einer Kurzbewerbung zu beachten?

Das Anschreiben kann gleich in der E-Mail stehen, oder du fügst es der Mail als Anhang im PDF-Format bei. Auch bei der Online-Bewerbung ist Seriosität gefragt. Das „Du“ ist tabu. Die E-Mail-Adresse sollte ebenfalls nicht flapsig sein. Genau so wichtig ist es, den richtigen Ansprechpartner zu kennen, damit deine Bewerbung an der richtigen Stelle landet. Hilfreich ist auch ein entsprechender Betreff, der gleich erkennen lässt, warum es in der E-Mail

geht. Deinen Lebenslauf fügst du am besten als Anhang im PDF-Format hinzu. Das digitale Bewerbungsfoto platzierst du im Dokument oben rechts. Eine korrekte Rechtschreibung wird vorausgesetzt. Umgangssprache und Abkürzungen solltest du besser vermeiden. Biete abschließend an, auf Wunsch weitere Unterlagen zu schicken. Und vergiss nicht, deinen Kontakt als Signatur hinzuzufügen.

Welche Unterlagen sind bei einer vollständigen E-Mail-Bewerbung wichtig?

Wenn eine vollständige E-Mail-Bewerbung gewünscht ist, solltest du darauf eingehen, weshalb gerade du für die ausgeschriebene Stelle geeignet bist. Der tabellarische Lebenslauf sollte übersichtlich gestaltet sein und alle relevanten Qualifikationen und Fähigkeiten beinhalten, die Einfluss auf die Ausschreibung haben könnten. Zeugnisse und Bescheinigungen scannst du am besten im PDF-Format ein. Das Anschreiben kannst du gleich in der E-Mail verfassen oder als Anhang mit den restlichen Bewerbungsunterlagen im PDF-Format mit-

liefern. Sollte es im Anhang auftauchen, beschreibe in der E-Mail kurz, worum es geht. Alle Bewerbungsunterlagen fasst du am besten zu einer PDF-Datei zusammen. Gib der Datei einen eindeutigen Namen.

Wie fülle ich ein Online-Bewerbungsformular richtig aus?

Auf den Internetportalen der Unternehmen kannst du dich auch online bewerben. In der Regel bauen die Seiten aufeinander auf. Ein Upload von PDF-Dateien ist meist ebenfalls möglich. Um Tippfehler zu vermeiden, kannst du Textbausteine zunächst in aller Ruhe vorbereiten und hinterher einfügen.

Die meisten Online-Formulare haben Freitextfelder. Hier wird das sonst übliche Anschreiben erwartet. Um sich von der Masse abzuhe-

ben, gibt es zum Teil auch die Möglichkeit, ein eigenes Anschreiben hochzuladen. Zunächst werden die sogenannten Kommunikationsdaten abgefragt, damit die Firma mit dir in Kontakt treten kann: Name, Anschrift, E-Mail-Adresse. Bei den Themen Schulbildung, voraussichtlicher Schulabschluss und Schulnoten gibt es häufig Auswahl- oder Anknüpfelder.

Für deine praktischen Erfahrungen stehen dir in der Regel Auswahl- und Freitextfelder für eigene Formulierungen zur Verfügung. Qualifikationen wie Sprach- oder Computerkenntnisse kannst du unter dem Punkt Kenntnisse und Fähigkeiten einbringen. Auch Hobbys und freiwillige Tätigkeiten können abgefragt werden.



Foto: Karin & Uwe Annas - stock.adobe.com



Ganz entspannt durch die Online-Bewerbung. Mit unseren Tipps kannst du dir die typischen Fehler einfach ersparen. Foto: Drobot Dean - stock.adobe.com

STORY

Wenn du noch nicht weißt, was du werden willst: Wie wär's mit hilfsbereit?



Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst beim ASB Bergisch Land

Rettungsdienst

Sanitätsdienst

Erste-Hilfe-Ausbildung

0202- 262920
info@asb-bergisch-land.de
www.asb-bergisch-land.de

Wir helfen hier und jetzt.



WIR BILDEN AUS!



Peter Barth GmbH
Heizung - Sanitär - Elektro

Werde Barthman oder Barthwoman!
Wir bilden dich aus zum:

ANLAGENMECHANIKER (M/W) FÜR HEIZUNGS-, SANITÄR- UND KLIMATECHNIK
ELEKTROANLAGENMONTEUR (M/W)

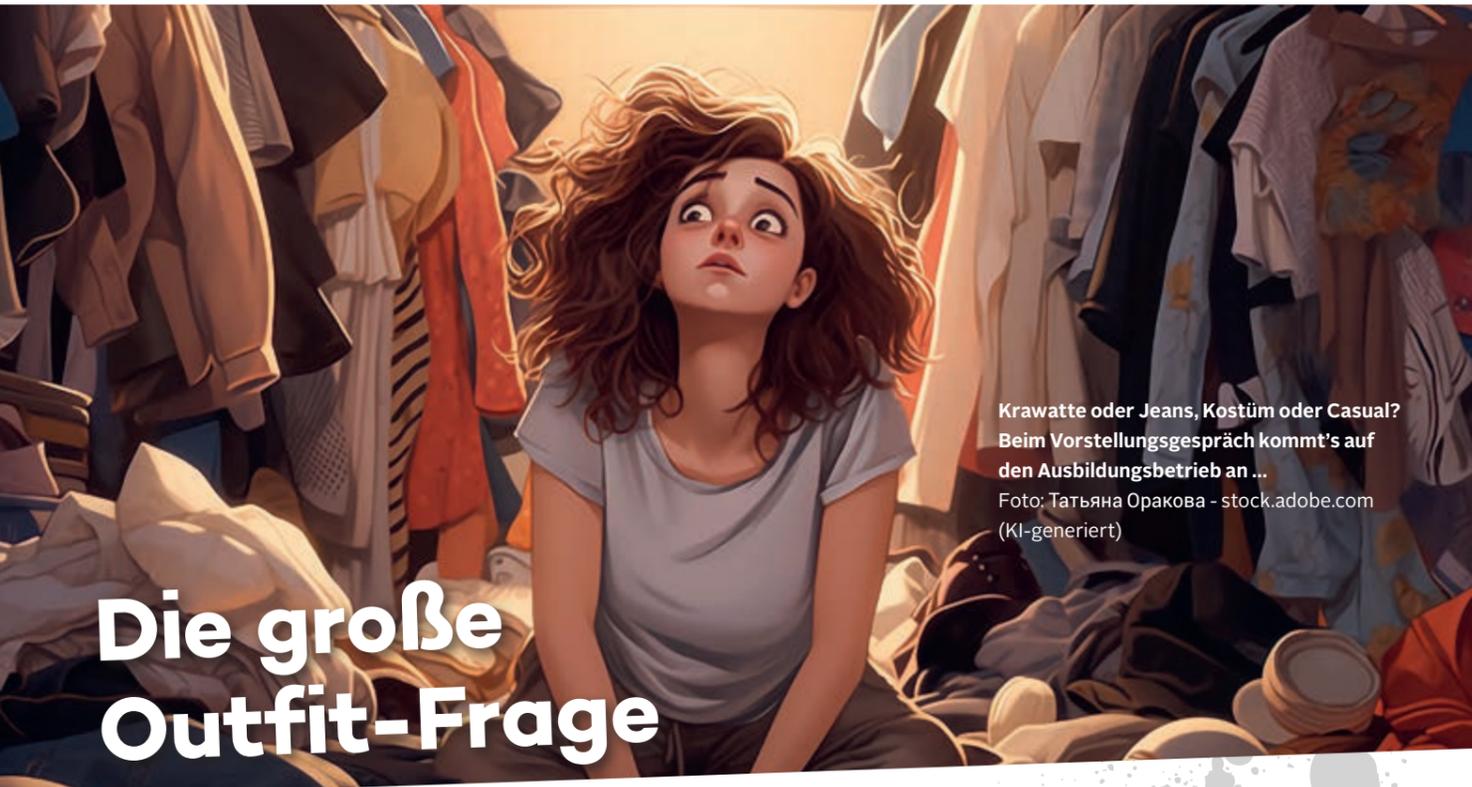
Deine Bewerbung nehmen wir gerne per E-Mail oder Post entgegen.

Peter Barth GmbH

Funkstraße 86 und 86a • 42115 Wuppertal
e-mail: info@barth-wuppertal.de

www.facebook.com/peterbarthgmbh/

STORY



Krawatte oder Jeans, Kostüm oder Casual?
Beim Vorstellungsgespräch kommt's auf
den Ausbildungsbetrieb an ...
Foto: Татьяна Оракова - stock.adobe.com
(KI-generiert)

Die große Outfit-Frage

**Anzug oder Jeans im Vorstellungsgespräch?
Kommt ganz drauf an – vor allem auf den Arbeitgeber.**

Kennt ihr auch diesen Satz: Der erste Eindruck zählt? Klingt etwas angestaubt, stimmt aber leider. Kennen wir ja auch von uns selbst: Wir machen uns schnell ein Bild von unserem Gegenüber. Wie wollt ihr also selbst gesehen werden? Was ist euch wichtig bei der ersten Begegnung mit einem möglichen Ausbildungsleiter? „Verkleide dich nicht“, raten die Experten der Agentur für Arbeit auf ihrem Portal „Planet Beruf“. Wer sich verkleidet, sei dann oft unsicher und fühle sich nicht wohl. Du bist im Gespräch aber viel entspannter, wenn du dich wohlfühlst. Ein paar gut gemeinte Regeln gibt es für das Vorstellungsgespräch aber doch – und die sollen auch dafür sorgen, dass du dich so sicher wie möglich fühlst, trotz aller Aufregung. „Zu lässige Kleidung geht gar nicht“, sagen die Experten, die es wissen müssen – weil sie viele Ausbildungsleiter in den Unternehmen kennen. Diese Tipps solltest du dir für die

Auswahl deiner Garderobe fürs Vorstellungsgespräch zu Herzen nehmen:

Schön sauber bleiben

Es ist gut, wenn die Wäsche für das Vorstellungsgespräch direkt aus der Waschmaschine kommt – und vielleicht sogar einem Bügeleisen begegnet ist. Würde sie schon getragen, riecht sie womöglich nach Essen aus der Imbissbude, Zigarettenrauch oder nach der Umkleidekabine beim Sport. Ratsam ist zudem, die Kleidung am besten schon am Abend vorher zurechtzulegen und ruhig mal um Rat zu fragen bei Freunden und in der Familie. Dann musst du dir am großen Tag keine Gedanken mehr machen, sondern die Sachen nur noch anziehen. Apropos sauber: Auch Duschen und Haare kämmen werden dringend empfohlen.

Büro oder Werkstatt?

Wer sich um eine Ausbildungsstelle in einem Handwerksbetrieb bewirbt, trägt nicht unbedingt das gleiche Outfit zum Vorstellungsgespräch wie bei der Bank. „Die Kleiderregeln unterscheiden sich in den Branchen“, so die Fachleute der Arbeitsagentur. Deswegen empfehlen sie, sich vor dem Gespräch zu informieren, welche Kleidung die Mitarbeiter tragen. Ein Beispiel: Auszubildende und Mitarbeiter in der Bank tragen einen Anzug mit Hemd und Krawatte, Frauen tragen oft Röcke und Blusen. Wer sich für so einen Beruf bewirbt, sollte schon im Vorstellungsgespräch zeigen, dass er weiß, was ihn erwartet. Wer aber zum Beispiel Schreiner werden will, der sollte zwar nicht in der Arbeitshose zum Gespräch kommen, kann sich aber trotzdem an der Branche orientieren: Dann reichen auch Jeans und ein ordentliches

Hemd, um zu zeigen, dass es einem ernst ist mit der Ausbildungsstelle.

Nicht zu dick auftragen

Klar: Beim Schickmachen setzen Frauen oft auf Schminke und Parfum. Männer greifen eher zu Haargel und Duftwässern. Wählt aber lieber einen dezenten Look. Also nicht zu viel Make-up verwenden, bei Styling-Produkten eher etwas zurückhaltend sein und es auch mit dem Haargel nicht übertreiben: Schließlich wollt ihr doch, dass euch die Ausbildungsleiter im Gespräch zuhören, sich für eure Persönlichkeit interessieren und dabei nicht von eurem Aussehen abgelenkt werden – auch wenn ihr gut ausseht.

Quelle: [azubi-nrw.de/Theresa Demski](https://www.azubi-nrw.de/Theresa-Demski), Rheinland Presse

STORY

AUSBILDUNG MIT PERSPEKTIVE!



Die AWG – Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal – hat mehr als 440 Beschäftigte und ist im Konzern Stadt Wuppertal für die Müllentsorgung und den Betrieb des modernen Müllheizkraftwerks auf Korzert zuständig.

Wir bilden jedes Jahr in den folgenden Berufen aus:

- **Industriemechaniker im Einsatzgebiet Instandhaltung (m/w/d)**
- **Fachinformatiker in der Fachrichtung Systemintegration (m/w/d)**
- **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)**
- **Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w/d)**
- **Industriekaufleute (m/w/d)**

Was dich bei uns erwartet:

Unsere Ausbildung ist praxisorientiert. Du wirst vollständig in reale Arbeitsprozesse eingebunden, übernimmst Verantwortung und sammelst auf diese Weise wichtige Erfahrungen für deine späteren Aufgaben im Beruf.



Sende uns deine Bewerbung bitte online an folgenden Link:

www.awg-wuppertal.de/karriere/ausbildung

Dort findest du auch weitere Informationen über deine Ausbildung bei der AWG.



AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal
Korzert 15 · 42349 Wuppertal
Telefon: 0202 / 40 42 0
www.awg-wuppertal.de

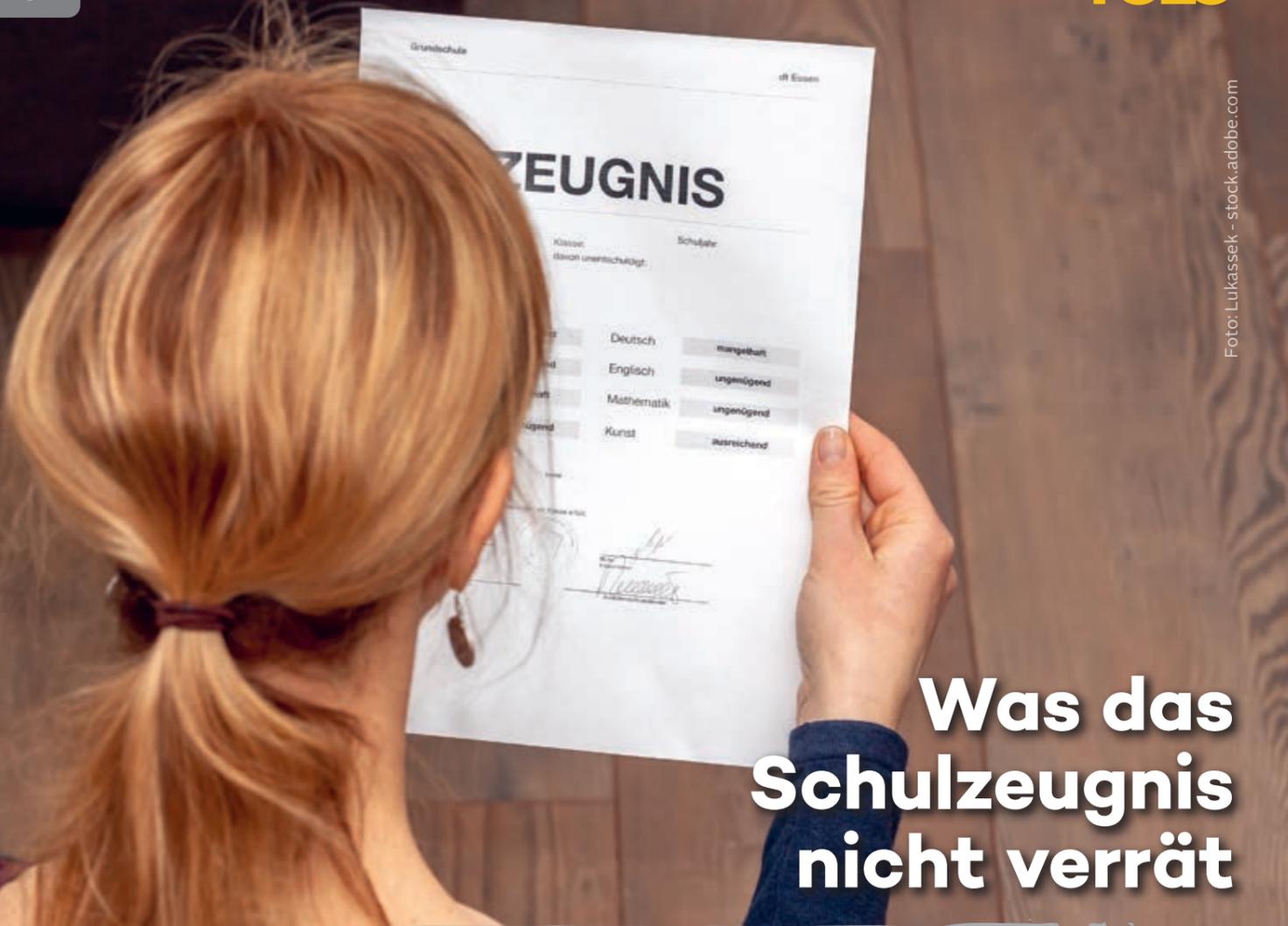


Foto: Lukasek - stock.adobe.com

Was das Schulzeugnis nicht verrät

Ausbildungsbetriebe achten zwar auch auf die Schulnoten, doch genauso wichtig sind ihnen Motivation und Sozialkompetenzen. Aber wie kann man das als Bewerber gut rüberbringen?

Für junge Menschen, die aus der Schule kommen und am Anfang ihres Berufslebens stehen, ist es nicht immer leicht, eine Bewerbung individuell zu gestalten. Das wissen auch die Personalverantwortlichen in den Firmen. Deshalb sollte sich hier niemand selbst zu sehr unter Druck setzen. Im Kern geht es darum herauszufinden, ob Ausbildungsbetrieb und Bewerber sowie Wunsch und Wirklichkeit zusammenpassen.

Schwächen sind erlaubt

„Kein erfahrener Ausbilder erwartet, dass Schülerinnen

und Schüler beim Lebenslauf mit langen Listen aufwarten“, sagt Christian Henke, Geschäftsführer Berufsbildung der Handwerkskammer Düsseldorf. „Auch Darstellungen, was der potenzielle Auszubildende schon geleistet hat, wie beispielsweise Managementaufgaben im Schülerpraktikum, dürften eher ein Schmunzeln auslösen.“ Das Schulzeugnis dient den Betrieben vor allem zu einer Eignungsfeststellung. Die Ausbilder wissen dabei auch um die besonderen Herausforderungen, denen sich Schüler in der Corona-Pandemie stellen mussten. Sie hat bekanntlich

vielfach zu erhöhten Fehlzeiten oder schlechteren Noten geführt. Alice Braun, Teamleiterin in der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Düsseldorf, rät den Jugendlichen, das Thema in der Bewerbung aktiv anzusprechen und zu begründen, warum es nun in der Ausbildung anders laufen wird. „Wer offen und mit Begeisterung seine Motivation und Lernbereitschaft darlegen kann, kommt im Vorstellungsgespräch gut an“, sagt die Berufsberaterin.

Aus der Ausbildungspraxis schildern Unternehmen, dass mangelnde Kenntnisse etwa

in Deutsch, Mathe oder Naturwissenschaften oft durch Nachhilfe ausgeglichen werden können. Fehlendes Interesse am Beruf, mangelnde Einsatzbereitschaft oder Sozialkompetenzen seien hingegen viel schwieriger wettzumachen. Vor dem Gespräch sollten sich die Bewerber über den Ausbildungsberuf und das Unternehmen gut informieren. Die Website des Unternehmens ist dabei oftmals sehr informativ. Diese Vorbereitung ist wichtig, denn sowohl beim Anschreiben als auch später im Bewerbungsgespräch wollen sich die Verantwortli-

chen im Betrieb vor allem einen Eindruck von der persönlichen Motivation verschaffen. „Dabei zählen echtes Interesse am Beruf und realistische Angaben, keine Floskeln oder übertriebene Formulierungen“, betont Christian Henke.

Interesse am Beruf glaubhaft vermitteln

Bewerber sollten glaubhaft vermitteln, warum sie an einem bestimmten Beruf interessiert sind. „Vielleicht habe ich schon als Kind dem Opa in der Werkstatt geholfen, im Werkunterricht gerne mit Holz gearbeitet oder in der Schulzeit bereits selbst

Kleider genäht“, nennt der Vertreter der Handwerkskammer Beispiele. Falls vorhanden, sind erste Praxiserfahrungen ebenfalls wichtig für eine Bewerbung. Entsprechende Nachweise zeugen nicht nur von Ehrgeiz, sondern auch davon, dass Jugendliche sich systematisch orientieren und eine Vorstellung davon haben, was sie in der Berufswelt erwartet. Zusätzliches Engagement wie Nebenjobs, ehrenamtliche Tätigkeiten, besondere Interessen und Ähnliches sollten die Jugendlichen ebenfalls aufführen. Gerade Neigungen und Hobbys, denen mit Leidenschaft nachgegangen wird, bringen oft mehr Auf-

schluss als Hinweise auf die besten Schulfächer.

Nicht die Eltern vorschicken

Die eigenen Stärken zu erkennen und in die Bewerbung einzubringen fällt nicht jedem leicht. Bei der Frage, mit welchen Eigenschaften man bei einem potenziellen Arbeitgeber positiv auffällt, können auch Freunde oder Lehrer helfen. Im Anschreiben sollten Bewerber darüber hinaus darstellen, wie sie auf den Betrieb aufmerksam geworden sind. „Wer sich in Eigeninitiative bemüht hat, Kontakt zu einem Betrieb aufzunehmen, macht einen besse-

ren Eindruck, als wenn er das andere überlässt“, betont Christian Henke. Insbesondere Anrufe von Eltern kommen nicht unbedingt gut an. „Da gerade in kleineren Betrieben vieles auf der persönlichen Ebene abläuft, lohnt es sich, einfach einmal nachzufragen, zum Beispiel nach einer Praktikumsstelle.“ Die ist immer noch der Türöffner schlechthin für einen Ausbildungsplatz. Neben der grundsätzlichen Eignung lässt sich so am besten prüfen, worauf es ankommt: Ob der Azubi ins Team passt – und der Beruf zum Azubi.

Quelle: [azubi-nrw.de/Rheinland-Druck/Brigitte-Bonder](https://www.azubi-nrw.de/Rheinland-Druck/Brigitte-Bonder)

Azubi-nrw.de sorgt für Orientierung

Du bist auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle in deiner Stadt oder in deiner Nähe? [Azubi-nrw.de](https://www.azubi-nrw.de) ist eine Online-Ausbildungsplattform, die dir dabei hilft, die passende Ausbildung zu finden! [Azubi NRW](https://www.azubi-nrw.de) bietet eine Vielzahl an Ausbildungsangeboten von vielen verschiedenen Unternehmen in Nordrhein-Westfalen, die Ausbildungsplätze zu vergeben haben und geeignete Azubis suchen. Mit Tipps zu deinem Lebenslauf, Bewerbungsschreiben oder Vorstellungsgespräch wirst du außerdem bei allen Fragen rund um das Thema Bewerbung von [Azubi-nrw.de](https://www.azubi-nrw.de) unterstützt. Kurzporträts, Erklärvideos und Bewerbungstipps runden das Angebot ab.

Ebenfalls mit an Bord ist bei [Azubi-nrw.de](https://www.azubi-nrw.de) ein kostenloser Online-Check in Kooperation mit dem Deutschen Handwerksblatt: Die Services „AzubiTest“ und „BerufsCheck“ bieten Selbsttests, mit denen du herausfinden kannst, welcher Beruf für dich geeignet ist und wie du dich auf den Bewerbungstest vorbereiten kannst.

Am besten einfach mal reinklicken – auf die Homepage www.azubi-nrw.de und das Insta-Profil [@azubinrw](https://www.instagram.com/azubinrw). Und das gilt natürlich auch für Betriebe, die sich hier mit ihren Ausbildungs-Stellenangeboten wirkungsvoll präsentieren wollen!



Starte durch mit dem WSW DeutschlandTicket

Du stehst am Anfang deiner beruflichen Reise und willst flexibel, günstig und bequem unterwegs sein? Das WSW DeutschlandTicket ist dein Schlüssel zu unvergesslichen Abenteuern und grenzenloser Mobilität!

Dank der flexiblen Nutzungsmöglichkeiten kannst du spontan entscheiden, wann und wohin es geht. Einfach einsteigen und die Vielfalt Deutschlands erleben – ganz ohne stressige Planung!

Nutze deine Reisezeit effizient und bilde dich unterwegs weiter. Das **WSW DeutschlandTicket** begleitet

dich nicht nur zu deinem Ausbildungsplatz, sondern ermöglicht es dir auch, neue Horizonte durch Bildung zu erobern.

Reisen verbindet! Mit dem **WSW DeutschlandTicket** lernst du nicht nur Deutschland kennen, sondern auch Menschen, die genauso neugierig und abenteuerlustig sind wie du.

Das **DeutschlandTicket** ist nicht nur eine Investition in unvergessliche Erlebnisse, sondern auch eine finanziell smarte Entscheidung, denn Du reist für nur 49 Euro im Monat kostengünstig durch ganz Deutschland und sparst dabei bares Geld.

Worauf wartest du noch? Hol dir dein Ticket und tauche ein in ein Abenteuer, das deine Ausbildungszeit unvergesslich macht!

Das **WSW DeutschlandTicket** – Dein Ticket zu neuen Horizonten!



STORY

Perfekt für deine Fahrt ins Berufsleben: Das DeutschlandTicket

Maximale Unabhängigkeit für alle Auszubildenden – auf dem Weg zum Job oder für einen Trip durch ganz Deutschland! Das Ticket ist ein monatlich kündbares Abo und gilt bundesweit in der 2. Klasse im Nahverkehr. **Am einfachsten in der WSW Ticket App!**



[wsw-deutschlandticket.de](https://www.wsw-deutschlandticket.de)

WIR SIND
WEGBEREITER

WSW

BOCK HIER ZU ARBEITEN?



AUSBILDUNG

- Fachkraft für Lagerlogistik ^(M/W/D)
- Industriekaufmann/Industriekauffrau ^(M/W/D)
- Fachinformatiker/-in für Systemintegration ^(M/W/D)
- Elektroniker/-in für Geräte und Systeme ^(M/W/D)

DUALES STUDIUM

- Business Administration/BWL ^(M/W/D)
- Informatik ^(M/W/D)



www.riedel.net